

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Neue Fachkräfte Zehn Frauen und 43 Männer konnten ihre Lehre als Schreinerin und Schreiner abschliessen, drei Kandidaten bei den Schreinerpraktikern erhielten ebenfalls das eidgenössische Berufsattest. **Seite 2**

Konzert Florian Fox spielt diesen Mittwochabend auf dem Platz der Chesa Planta in Samedan. Im Interview verrät er, wie ein Schweizer zum Countrymusiker wurde und warum er das Engadin liebt. **Seite 8**

Engadin Ultra Trail Bestes Laufsportwetter prägte den 4. Engadin Ultra Trail vom letzten Freitag und Samstag. Über 500 Läuferinnen und Läufer gingen an den Start. Auf diversen Strecken wurden Rekorde gelaufen. **Seite 9**

Ein laaanger Tag mit guuter Musik

Vor dem Frühstück ein Gebet, nach dem Frühstück Soul und Pop von Nubja und nach dem Znacht Funk und Reggae mit Morcheeba. Die Konzerte am Stazersee zogen Hunderte an.

RETO STIFEL

Wer in einem Artikel über das Wetter schreibt, hat nichts zu sagen, hiess es in der Journalismusausbildung. Einspruch. Wer über die Konzerte am Lej da Staz im Rahmen des Festival da Jazz schreibt, muss etwas zum Wetter sagen. Denn dieses, kombiniert mit der Moorlandschaft und dem See, sorgt erst für die oft mystische Stimmung und eine Konzertkulisse, die ihresgleichen sucht. 5.30 Uhr: Noch liegt alles im Schatten, über dem Stazersee lösen sich die Nebelreste zögerlich auf. Viele sind gekommen, um mit den Laudes, den Lobgesängen den neuen Tag zu begrüßen. Wunderbar vorgetragen vom Origen-Ensemble. 8.08 Uhr: Die Luft ist klar, die Sonne wärmt und die Musik von Nubja tut es auch. 19.07 Uhr: Ein Doppel-Regenbogen liegt über der Konzertbühne beim Auftritt von Morcheeba. Später: Bedrohlich schiebt sich eine schwarze Wolken- und Regenwand von Süden immer näher ran. Sturmwinde. Auf der Bühne Sängerin Skye Edwards. Rotes, luftiges Kleid, roter Hut. Lacht, tanzt singt und lässt sich nicht beeindrucken von dem, was hinter ihrem Rücken passiert. Auch ein Bild von diesem langen Konzertsonntag, das hängen bleibt. **Seite 3**



Andächtig oder mitreissend: Nubja, das Vokalensemble von Origen und Skye Edwards von Morcheeba am Stazersee. Fotos: www.fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Vom Wald auf die Pariser Boulevards

Olympia Er hat die Sportwelt verblüfft: Matthias Kyburz ist achtfacher OL-Weltmeister. Im vergangenen Dezember hat er sich entschieden, sich auf einen Marathon vorzubereiten. Das hat er mit der Schweizer Laufikone Viktor Röthlin akribisch und mit grossem Erfolg gemacht. Bei seinem ersten Marathon überhaupt hat er im April die Olympialimite geknackt und läuft in Paris den Marathon. Die EP/PL hat sich mit Kyburz während seines Höhentrainings in St. Moritz getroffen. (rs)

Seite 5

Festa sül Stradun per giuven e vegl

Scuol La 27avla Festa sül Stradun es statata ün success. Ün per milli personas han visità ils stands, mangià ün tschiainder, bavü üna «amur grischuna» e tadlà d'ürant tuotta di e la saira la musica pro'ls differents plazzals da festa. Tuot chi ha giodü quist grond evenimaint chi's reppetta minch'on la seguonda mità da lügl. Urs Lechthaler da Scuol es daspö 27 ons respunsabel per quist arrandschamaint ed el organisescha plü o main sulet la festa cun singulas agüduntas ed agüdunts. D'ürant tuot quist temp nun ha la Festa sül Stradun ün'unica jada gnü lö e quai causa la pandemia da covid. La Festa sül Stradun ha sport eir quist on dal Coop fin pro la pizzeria da Taki ün vast program per giuven e vegl. Sper diversas restoraziuns sün via cun musica live han preschantà var 40 stands lur prodots da tuot gener. (fmr/bcs)

Pagina 6

Discuter davart las controversas ladinas

Dicziunari L'Uniuin dals Grischs (UdG) ho surpigliu ils drets dal dicziunari da Gion Tschärner ed ella ho la respunsabilitad da svilupper inavaunt ils idioms puter e vallader. Uossa pretenda Gion Tschärner cha bgeras da «sias» datas sajan svanidas ed el critichescha l'agir da l'UdG. Perque ho el decis da publicher egnas plattafuormas cun sias datas oriundas. La Posta Ladina discuta cun Rico Valär, professor da litteratura rumauntscha a l'Universited da Turich, davart las «controversas ladinas». El predscha la granda lavur ed il grand ingaschamaint da Gion Tschärner d'ürant ils ultims 30 ans. «Uossa es però sto ün bun mumaint per surder quistas datas e quist dicziunari a l'UdG. Eau pens cha hozind nu vo que pü a cultivar uschè ün dicziunari tres üna persuna singula», disch Rico Valär. (nba)

Pagina 7

Paris: An St. Moritz führt kein Weg vorbei

Höhentraining Seit über 50 Jahren ist St. Moritz für Sportlerinnen und Sportler ein Synonym für das Höhentraining. In einem Olympiajahr und wenn der Grossanlass in Europa stattfindet sowieso. So erstaunt es nicht, dass es zurzeit auf der Leichtathletikanlage, im Ovaverva, auf den Trails und den Seen hoch zu und her geht. Sportler aus 38 Nationen holen sich den letzten Schliff für die Olympischen Sommerspiele, welche am kommenden Freitag in Paris beginnen. Gemäss Severin Beier von St. Moritz Tourismus sind mehr registrierte Athleten im Tal als in den vergangenen Jahren. Damit diese optimale Trainingsbedingungen vorfinden, muss die Infrastruktur in Schuss gehalten werden. So ist die 400-Meter-Bahn um zwei Laufbahnen erweitert worden. (rs)

Seite 9

Prominenter Besuch am 1. August

Silvaplana Mit dem Gewinner des Eurovision Song Contest 2024 betritt am 1. August ein ganz Grosser die Musikbühne in Silvaplana. Nemo. Was vor seinem grandiosen Sieg noch möglich war, nämlich einen Auftrittsvertrag zu unterschreiben, wäre nach seinem Erfolg wohl ausser Reichweite geraten. Über 3000 Besucherinnen und Besucher werden in Silvaplana erwartet. Die Vorbereitungen laufen laut Tourismusbüro auf Hochtouren. Damit alle in den Genuss des Konzerts kommen, werden sogar zwei zusätzliche Grossleinwände aufgestellt. Aber nicht nur die engen Platzverhältnisse sind eine Herausforderung, sondern auch der Mangel an Parkplätzen in der Hochsaison. Die Verantwortlichen empfehlen daher die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. (ag)

Seite 12





Sils/Segl

1. Augustfeier in Sils Maria

Infolge Veranstaltung der 1. Augustfeier bleibt die Dorfstrasse in Sils Maria am Donnerstag, 1. August 2024, zwischen Gemeindehausplatz und Café Grond von 10.00 Uhr bis 24.00 Uhr für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Wir bitten die Anrainer um Verständnis. Fahrzeuglenker, deren Wohnungen infolge der Sperrung vom öffentlichen Strassennetz abgeschnitten sind, erhalten für die Zeit der Sperrung auf der Gemeindekanzlei gratis ein Ticket für das Parkhaus Segl/Val Fex. In Sils Baselgia wird die Bushaltestelle Sils/Segl Dotturas (Baselgia) während des Anlasses nicht bedient. Die Gemeinde hat für diese Haltestelle einen Shuttlebus eingerichtet. Gemeindevorstand Sils i.E./Segl

23.07.2024



Sils/Segl

Festa dals 1. avuost a Segl Maria

Causa la Festa dals 1. avuost resta la via traunter la piazza da la Chesa cumünela e'l Café Grond serreda per tuot ils veiculs, e que in gövgia, ils 1. avuost 2024 da las 10.00 a las 24.00. Nus ingrazchains als confinants per lur incletta.

AutomobilistAs chi nu rivan tar lur abitaziuns pervi da la serreda survegnan illa chanzlia cumünela per quel temp ün ticket gratuit per la chesa da parker Segl/Val Fex. La fermativa dal bus Segl Dotturas (Baselgia) es our d'servezza düraunt l'occurrenza. La vschinauncha ho organiso per quista fermativa ün bus penduler. La suprastanza cumünela da Segl

ils 23 lügl 2024

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutsell (ag), Fadina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 143.- 12 Mte. Fr. 258.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 218.- 12 Mte. Fr. 438.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-
Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Neue Fachkräfte für die Schreinerbranche

Graubünden Die Schreinerinnen und Schreiner EFZ und Schreiner-Praktiker EBA der Bündner Gewerblichen Berufsschulen Chur, Ilanz, Davos, Samedan und Poschivo feierten kürzlich ihre erfolgreichen Lehrabsolventen.

An den Lehrabschlussfeiern haben zehn Frauen und 43 Männer ihre Lehre als Schreiner/in EFZ erfolgreich mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis abschliessen können. Bei den Schreiner-Praktikern EBA haben drei Kandidaten ihr Eidgenössisches Berufsattest erhalten.

Prüfungsergebnisse mit Note 5 und höher wurden mit einer Schiebellehre, einem Hobel oder einem Doppelstreichmass ausgezeichnet. Mit der Gesamtnote von 5,6 erreichten Ricardo Tanner der Gasser Schreinerei AG, Haldenstein, sowie Florin Berni der Engadiner Lehrwerkstatt Samedan die Kantons-Bestnote als Schreiner EFZ und Joel Keller der Lernstatt Känguruh, Chur, mit der Gesamtnote 5,4 die Bestnote als Schreiner-Praktiker EBA.

Aus Südbünden haben folgende Berufsleute den Abschluss feiern können: Schreiner-Praktiker/in EBA Hadish Senay der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan. Dann Schreiner EFZ in Richtung Möbel und Innenausbau aus dem Prüfungskreis Engadin,



Die Lehrgängerinnen und -abgänger der Schreinerzunft der beruflichen Gewerbeschule Samedan anlässlich der Diplomefeier. Foto: z. VfG

Samedan: Berni Florin Note 5,6, Bläsi Ivan Note 5,5, beide Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Samedan, Felix Flurin Alesch, Falegnamaria Curdin Müller SA, Strada mit Note 5,3, Honegger Ladina Laura, Salzgeber Holzbau S-chanf mit Note 5,3, Koch Corsin, Falegnameria Spiller AG, Scuol, mit Note 5,2, Sprecher Damian, Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Samedan mit Note 5,2, Regli Claudio, Schreinerei Lingenhag, Strada mit Note 5,1, Nicca Mario, Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Samedan, mit Note 5,0,

Tschenett Jérôme Luca, Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Samedan, mit Note 5,0. Ferner: Holder Sofia Natuko, Salzgeber Holzbau S-chanf, Moreira Bernardo Alexandre Manuel, Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Samedan, und Weidmann Jael Lea, Salzgeber Holzbau, S-chanf. Im Prüfungskreis Engadin an der Gewerbeschule Poschivo hat Olio Roberto der Rezzoli GmbH in Brusio sein Schreinerdiplom EFZ im Bereich Bau und Fenster erhalten.

Mitteilung VSSM
Sektion Graubünden

Neuer CEO für die Klinik Gut



Silvan Breitenmoser Foto: z. VfG

Gesundheit Silvan Breitenmoser wird neuer CEO der Klinik Gut AG. Der Ökonom und Wirtschaftsprüfer tritt am 1. Januar 2025 die Nachfolge von Urs Baumberger an, der die Klinikgruppe seit Mai ad interim führt. Breitenmoser hat langjährige Führungserfahrung im Klinikwesen. Der 40-Jährige leitet als CEO die CHC Holding AG, zu der das Herz-Neuro-Zentrum Bodensee in Münsterlingen (TG), das Herz-Zentrum Bodensee in Konstanz (D) und der Rettungsdienst Rescuemed gehören. Er ist mit einem Unterbruch seit

2013 als Finanzchef, Geschäftsleitungsmitglied und als CEO für die CHC Holding tätig. Zuvor arbeitete der Betriebswirtschaftler und eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer in einer Unternehmensberatung. Breitenmoser wohnt mit seiner Frau und seiner Tochter in Fläsch. «Die Klinik Gut genießt einen hervorragenden Ruf und die Patientinnen und Patienten stehen im Mittelpunkt. Ich freue mich sehr darauf, Teil dieses Teams zu werden», wird Silvan Breitenmoser in einer Medienmitteilung zitiert. (ep)

Ferienstpass bei EKW – Wasserkraft erleben

Zernez Im Rahmen des Pro-Junior-Ferienangebotes konnten vier Kinder aus dem Engadin am 18. Juli einen spannenden Tag bei der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) verbringen.

Bei einer Führung durch die vielen Räume der Kraftwerkszentrale Ova Spin erfuhren sie, wie aus der Kraft des Wassers Strom produziert wird. Dabei erhielten sie Einblick in sonst unzugängliche Anlagenteile.

Als Erstes sahen sie das Ausgleichsbecken Ova Spin und die Staumauer, welche spektakulär in die Spöschlucht eingebaut ist, von aussen. Anschließend ging es ins Innere des Kraftwerks. Mit dem Lift nach unten, durch einen grossen Zugangstollen in den Maschinenraum, wo zwei grosse Maschinen für den Strom sorgen. Diese können sowohl als Turbinen zur Stromproduktion als auch als Pumpen zum Hochpumpen des Wassers in den grossen Stausee Livigno eingesetzt werden. Auch die Staumauer mit ihren Messinstru-



Die wissbegierigen Kinder nach dem Besuch des EKW. Von links: Gian Pernisch, Severin Manatschal, Olivia Pernisch und Sina Manatschal. Foto: EKW

menten konnte von innen begutachtet werden, allerdings nur von den schwindelfreien Kindern. Nachdem die Energie für die Kinder eine greif-

bare Grösse geworden war, konnten sie sich bei einem gemeinsamen Lunch untereinander austauschen. Engadiner Kraftwerke AG

Mit der EP ans Open Air Chapella

Leserwettbewerb Open Air Chapella, bedeutet nicht nur eine grandiose Kulisse mit speziellem Festivalgelände und Konzertarena, sondern auch Zeltplatz mit Bühnensicht und familienfreundliche Stimmung mit Kinderbetreuung und Spielmöglichkeiten. In diesem Jahr wird Chapella vom 2. bis 4. August zum erneuten

Festivalgelände. Für eine gute Festivalstimmung sorgen einheimische Bands wie «Curdin Nicolay», «Cinzia», oder «Addicted» oder Künstler wie «Lily Caire» und «Dave Niederberger» und Bands von «Sonic Delusion», «Paolo Bonfanti Band», «Friday Music Factory», «Singvögel», «From Kid x Tawara» bis «NOXX».

Für diesen Anlass hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» vier «Dreitägiges-Pässe» verlost. Die glücklichen Gewinner sind Rico Puorger aus Samedan, Renato Righetti aus St. Moritz, Franziska Fanoni aus Samedan und Eli Müller aus Maloja. Wir wünschen ihnen allen tolles Open Air und ganz viel Spass. (ep)

Motorradfahrer stürzt Abhang hinunter

Polizeimeldung Auf der Berninastrasse in Pontresina ist am Sonntagmittag ein Motorradfahrer verunfallt. Er stürzte einen Abhang hinunter und verletzte sich. Der 25-jährige Italiener fuhr nach 12.00 Uhr von Pontresina in Richtung Berninapass. Nach einem Überholmanöver auf der Höhe von Lagalb kam er rechts von der Strasse ab und stürzte rund 60 Meter hinunter neben ein Bachbett. Ersthelfer betreuten den Verletzten bis zum Eintreffen der Rettung Oberegadin. In einer Windenaktion wurde er von der Rega geborgen und ins Kantonsspital Graubünden nach Chur überführt. (Kapo)

Zwei Selbstunfälle mit Motorrädern

Bregaglia/Valposchiavo Am Sonntag sind in Poschivo und Bregaglia nach Überholmanövern zwei Motorradfahrer gestürzt. Beide mussten mit Verletzungen in die Spitalpflege gebracht werden. Ein 55-Jähriger überholte kurz vor 11.00 Uhr auf der Forcola-di-Livigno-Strasse mehrere Autos. Dabei wurde er von einem aus der Kolonne leicht nach links ausscherehenden Auto überrascht. Aufgrund dieser Situation leitete er eine Vollbremsung ein, geriet links neben der Fahrbahn in ein Kiesbett und stürzte. Dabei zog er sich leichte Verletzungen zu und wurde zu weiteren Abklärungen mit der Rega ins Spital nach Samedan geflogen.

Auf der Malojastrasse überholte kurz vor 14.00 Uhr eine talwärts fahrende 58-Jährige mehrere Autos. Beim Wiedereinbiegen kam sie zu weit nach rechts und über den Strassenrand hinaus. Dort kollidierte sie mit einem Stein und wurde mehrere Meter durch die Luft geschleudert. Dabei verletzte sich die Frau mittelschwer und wurde mit einer Rega-Crew ins Kantonsspital Graubünden nach Chur geflogen. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die Umstände der beiden Stürze ab.

Medienmitteilung
Kantonspolizei Graubünden

Sozialdiakon ergänzt «refurmo»-Team

Der Kirchgemeindevorstand sowie die Wahlvorbereitungskommission für die Besetzung der freien Stelle in Bever/La Punt Chamues-ch freuen sich, die Anstellung von Dirk Andexel als Sozialdiakon mit einem Pensum 100 Prozent bekannt geben zu können. Dirk Andexel ist seit knapp 20 Jahren in verschiedenen Funktionen in den Bereichen der Arbeits- und Sozialpädagogik im Zürcher Oberland sowie als Jugendarbeiter/Sozialdiakon der reformierten Kirche Hinwil und Stäfa tätig. «Er bringt einen reichen Erfahrungsschatz an Berufs-, Beratungs- und Lebenserfahrung mit», heisst es in einer Medienmitteilung.

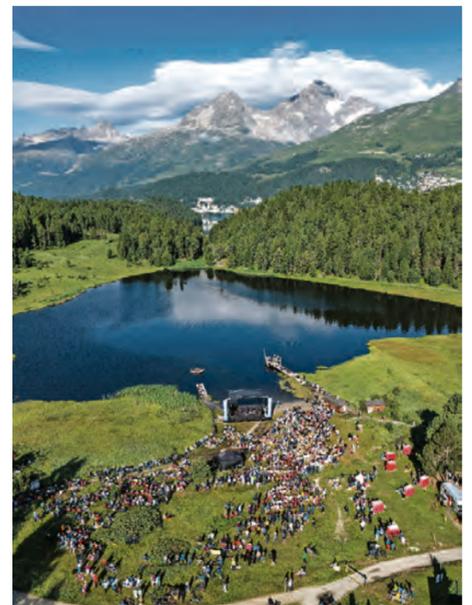
Dirk Andexel wird als Sozialdiakon für alle Kirchenkreise von «refurmo» tätig sein. Ein Schwerpunkt wird die Betreuung der Gemeinden Bever und La Punt Chamues-ch sein. Er wird mit Unterstützung von Didier Meyer, Samedan und Corinne Dittes, Zuoz, in Bever und La Punt Chamues-ch auch Gottesdienste durchführen. An der Kirchgemeindeversammlung von «refurmo» in Pontresina wurde zudem kürzlich bekannt gegeben, dass das Ressort Jugend geschaffen und eine Arbeitsgruppe gebildet werden konnte.

Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem Ertragsüberschuss in Höhe von 179 142 Franken. Ebenfalls gutgeheissen wurde ein Baurechtsvertrag für eine Parzelle in Celerina.

Medienmitteilung «refurmo»



Nubya gab ihr erstes Konzert vor der spektakulären Kulisse des Lej da Staz.



Fotos: fotoswiss.ch/Giancarlo Cattaneo

Nubya vertreibt die Morgenmuffel-Gefühle

Wenn Hunderte von Menschen am frühen Morgen zum Lej da Staz pilgern, dann steckt das Festival da Jazz dahinter. Um 08.08 Uhr ist am Sonntag die Soulsängerin Nubya aufgetreten – bei schönstem Badewetter.

FADRINA HOFMANN

«Alle haben mir gesagt, die Morgenstimmung am Stazersee sei magisch und jetzt muss ich sagen: Ja, das ist das richtige Wort, es ist magisch», sagt Nubya kurz nachdem sie unter tosendem Applaus und mehreren Zugaben die Bühne vor dem Stazersee verlassen hat. Die schweizerisch-nigerianische Sängerin hatte an diesem Sonntagmorgen gleich mehrere Premieren: das erste Mal am Lej da Staz, das erste Konzert so früh am Morgen und der erste Auftritt am Festival da Jazz.

Die Baslerin ist von Soul und von Pop geprägt, lässt aber auch afrikanische Klänge und Rhythmen in ihre Musik einfließen. In Kombination mit dem strahlenden Sonnenschein und den sommerlichen Temperaturen ergibt dies eine Mischung, welche den Funken zwischen Sängerin und Publikum vom ersten Lied an überspringen lässt.



Viel Natur und viel Sonnenschein konnten die Besuchenden geniessen.

Eine unvergleichliche Stimmung

Das Besondere an den Gratiskonzerten am Lej da Staz ist tatsächlich die Atmosphäre. «80 Prozent der Konzertbesucher kommen wegen der Stimmung», meint der Initiant des Festival da Jazz, der Gemeindepräsident von St. Moritz, Christian Jott Jenny. Er blickt zufrieden auf die Szenen, die sich vor seinen Augen abspielen: Familien auf Picknickdecken frühstücken, Velofahrer sitzen neben ihren Bikes und lauschen andächtig der Musik, Hunde liegen neben ihren Besitzern im noch taufeuchten Grass, ein

junges Paar hält sich fest umschlungen und wiegt sich im Takt der Musik.

Es ist friedlich am Lej da Staz. Immer wieder steigt jemand ins Wasser, um zu baden, Kinder spielen an der kleinen Sandbucht, vom Kaffeestand weht ein aromatischer Duft zum Publikumsbereich. Hunderte von Personen sind gekommen, um Nubya in dieser unvergleichlichen Stimmung zu erleben.

Den wahnsinnigsten Scheinwerfer

Die Basler Künstlerin hat ein abwechslungsreiches Programm mitgebracht,

von «I wanna dance with somebody» von Whitney Houston zu eigenen Liedern wie «Song of my Soul», «Babygirl» oder «Give me the strenght», oder auch Mitsing-Hits wie «Lean on me» von Bill Withers. Besonders mitreissend ist Nubyas Tanzeinlage mit afrikanischen Trommeln. Still sitzen ist dabei unmöglich. Zwischen den Liedern erzählt Nubya Anekdoten aus ihrem Leben zwischen den beiden Welten Nigeria und der Schweiz sowie zu besonderen musikalischen Erlebnissen. Das Morgenkonzert am Lej da Staz wird wohl künftig

auch zu ihrem Repertoire an Anekdoten gehören. Mit der Engadiner Sonne erlebte sie beispielsweise «den wahnsinnigsten Scheinwerfer, den ich in meinem Leben je gehabt habe». Eigentlich sei sie ein Morgenmuffel, gesteht die Musikerin. Doch davon ist an diesem Morgen nichts zu spüren. Die Sängerin sprüht während des Konzerts nur so vor Energie und Lebensfreude. Nach dem Auftritt sagt sie: «Es war eine fantastische Erfahrung, es war der Hammer, und ich würde sofort wieder ganz früh aufstehen, um so ein Konzert zu erleben.» Mit dem Auftritt am Festival da Jazz schlägt sie zudem eine Brücke zu ihren musikalischen Anfängen, denn Nubya hat in New York ein Jazzstudium absolviert. Gewisse Elemente des Jazz seien immer noch in ihrer Musik enthalten. Eins ist jedenfalls klar, Nubya war nicht zum letzten Mal am Lej da Staz. Und sollten die Organisatoren des Festival da Jazz sie noch einmal für einen Auftritt anrufen, lautet ihre Antwort bereits jetzt: «Ich komme sofort!»

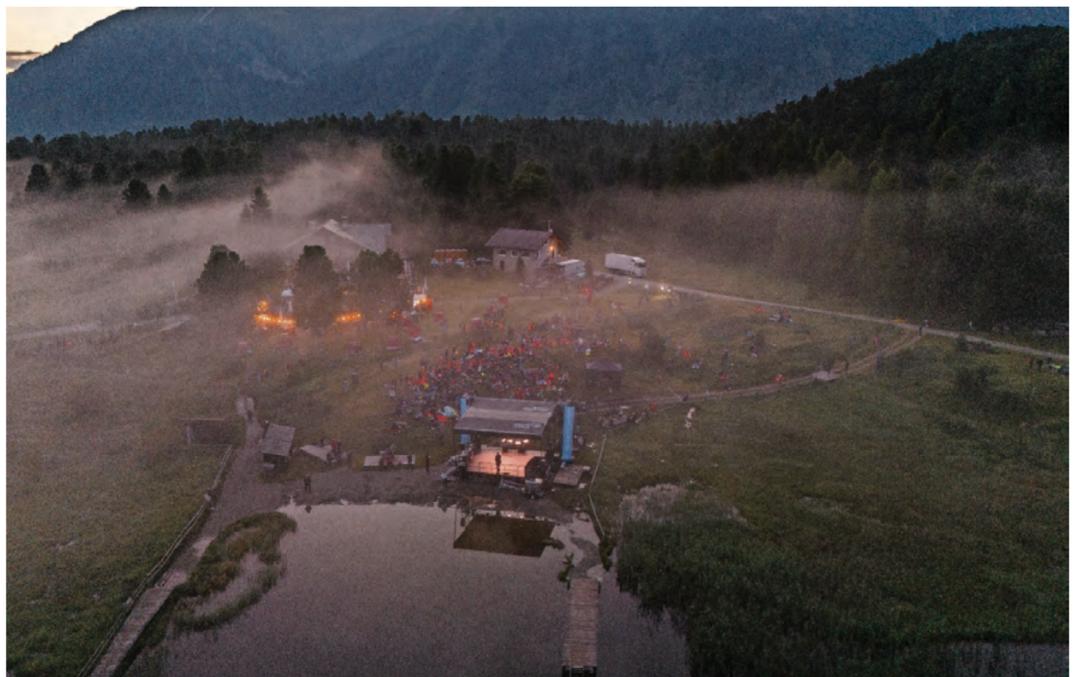
Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video mit Ausschnitten der drei Konzerte am Lej da Staz: Laudes, Nubya und Morcheeba.



Farbenfrohes und mystisches Festival da Jazz



Was für eine Ausstrahlung: Skye Edwards von Morcheeba. Was für eine Stimmung: Mystisch ist es am frühen Morgen am Stazersee.



Fotos: www.fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Hotel CHESA RANDOLINA



Für unser sehr persönlich geführtes ***S-Hotel mit 68 Betten an absolut schönster Lage am Silsersee suchen wir **ab Dezember 2024 oder nach Vereinbarung**, eine charmante, sprachgewandte und selbständige Mitarbeiterin mit Rezeptions-Erfahrung und deutscher Muttersprache als

BETRIEBSASSISTENTIN/REZEPTIONISTIN in Jahresstelle

Ihr abwechslungsreiches Aufgabengebiet umfasst die Bereiche Rezeption, Zimmerkontrolle und die zeitweise Mithilfe im Service.

Wenn Sie an einer längerfristigen Anstellung bei attraktiven Bedingungen und Arbeitszeiten interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto zu. Ein Studio steht bei Bedarf zur Verfügung.

Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina,
7515 Sils-Baselgia, Tel. 081-838 54 54
e-mail: hotel@randolina.ch
internet: www.randolina.ch

La Punt Chamues-ch

Wochenmarkt

La Punt Chamues-ch



Jeweils **mittwochs von 17.00 – 21.00 Uhr**

Der Wochenmarkt La Punt – Wo Qualität auf Leidenschaft trifft! Vor der neuen Überbauung Truochs/La Resgia findet im Juli und August wöchentlich ein kleiner Markt statt. Angeboten werden nicht nur Lebensmittel, sondern auch handgefertigte Produkte.

Ort Via Cumünela 32, La Punt Chamues-ch

Datum Jeden Mittwoch
24./31. Juli 07./14./21. August

Zeit 17.00 – 21.00 Uhr

Interessierte Marktfahrer können sich bei La Punt Ferien melden.
T. + 41 81 854 24 77 / lapunt@engadin.ch

La Punt Ferien
Via Cumünela 43
7522 La Punt Chamues-ch
www.engadin.ch/la-punt

T +41 81 854 24 77
lapunt@engadin.ch

La Punt Chamues-ch

Grosser Dorfmarkt

La Punt Chamues-ch



Samstag, 27. Juli von 09.00 - 17.00 Uhr

Der Dorfmarkt von La Punt Chamues-ch zieht mit seiner bunten Vielfalt Jung und Alt an. Marktstände mit Kunsthandwerk, Lebensmittelspezialitäten, Antiquitäten, Handarbeiten, Textilien laden zum Schlendern in den Gassen von La Punt ein. Besonders auch für Familien mit Kindern lohnt sich ein Besuch, denn auch für die Kleinsten Besucher wird immer eine Attraktion geboten. Die Ski-Schule Zuoz / La Punt organisiert wieder ein buntes Kinderprogramm. Für das leibliche Wohl sorgt wieder der Curling-Club La Punt mit Raclette und die Fleischveredlerei Laudenbacher mit Spezialitäten vom Grill.

Wann Samstag, 27. Juli von 09.00 – 17.00 Uhr
Wo Via Cumünela Schulhaus bis Colani Sport, La Punt Chamues-ch

La Punt Ferien
Via Cumünela 43
7522 La Punt Chamues-ch
www.engadin.ch/la-punt

T +41 81 854 24 77
lapunt@engadin.ch

SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch

info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUENHAUS
CHASA DA
DUNINAS
CASA PER
DONNE

Samedan

Open Air Konzerte 2024

Mittwoch, 24. Juli 2024:

Florian Fox

Der Schweizer Country Singer-Songwriter Florian Fox gründete bereits im Alter von 15 Jahren die damals jüngste Country Band der Schweiz. Heute wird Florian Fox wegen seiner wuchtigen Bass-Bariton Stimme vielfach als "der Schweizer Johnny Cash" bezeichnet. Der Texas int. Country Music Award Gewinner sorgt für seinen Tourneen regelmässig für ausverkaufte Säle. Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Country-Abend auf dem Chesa Planta Platz!

9. August 2024: **Cinzia Regensburger & Band**

Zeit/Ort: 19.30 Uhr, Chesa Planta Platz
Mit Festwirtschaft.

Eintritt: Kostenfrei.

Informationen: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60

Samedan

SILVAPLANA
ENGADIN-CORVATSCH



mehr Infos



BOBANSCHUBBAHN TESTDAY

In Zusammenarbeit mit dem Olympia Bob Run St. Moritz – Celerina organisieren wir zwei Schubtesttage.

DO, 25. JULI & DO, 8. AUGUST

16.30 – 18.30 UHR

SPORTZENTRUM MULETS/BOBANSCHUBBAHN

Eintritt frei | Kleiner Aperitif im Anschluss

www.silvaplana.ch

JEDEN ZWEITEN
DONNERSTAG
AB 17.00 UHR



VIVA
La VIA

DER KLASSIKER AN DER FLANIERMEILE! 25. JULI | 8. & 22. AUGUST

Die Marktstimmung, das gemütliche Beisammensein, die Konzerte, die vielen Köstlichkeiten und das Unterhaltungsprogramm locken Besuchende aus dem ganzen Tal nach Pontresina.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



laret-markt.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

«Inscunter»

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» besucht ihre Leserinnen und Leser!

Wir verlassen unser Büro, kommen zu Ihnen auf den Dorfplatz und freuen uns, Sie kennenzulernen. Wir laden Sie ein, uns zu besuchen, an unserem Stand eine Grillwurst zu geniessen und bei einem Getränk mit uns über Gott und die Welt zu diskutieren und uns Ihre Ansichten zur «Engadiner Post/Posta Ladina» mitzuteilen.

Engadiner Post
POSTA LADINA



23. Juli 2024, 17.00 bis 19.30 Uhr
Plazza dal Güglia, Silvaplana

«Vielleicht bin ich in dieser Beziehung zu sehr Realist»

Vom OL-Weltmeister zum Olympia-Marathon-Teilnehmer in nur vier Monaten: Matthias Kyburz hat die Sport-Fachwelt überrascht. In den vergangenen fünf Wochen hat sich Kyburz im Engadin auf den Marathon in Paris vorbereitet.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Matthias Kyburz, seit dem 12. Juni trainieren Sie im Engadin. Warum gerade hier?

Seit ich klein war, waren wir immer wieder hier in den Ferien, ich kenne praktisch jeden Hügel und jeden Berg. Auch haben wir uns vor drei Jahren im Engadin auf die OL-Weltmeisterschaften vorbereitet. Für mich war klar, dass ich nach St. Moritz kommen will. Sicher auch wegen der Höhenlage, aber es ist einfach schön hier und ich finde optimale Laufstrecken vor.

Als Vorbereitung auf den Olympia-Marathon laufen Sie praktisch ausschliesslich auf Asphalt, obwohl Sie als OL-Läufer sicher alle Trails in der Gegend kennen. Wie gehen Sie damit um?

(lacht) Letztes Jahr habe ich mich lustig gemacht über die Athletinnen und Athleten, die den Flugplatz entlang gerannt sind, jetzt bin ich selber einer von ihnen. Klar, ich bevorzuge es, auf den Trails oder in den Wäldern unterwegs zu sein. Entlang der Seen zu rennen, ist auch schön. Aber ich sehe diese lieber von oben. Und trotzdem: Mit dem Ziel Olympische Spiele vor den Augen ist das Training auch unter diesen Umständen nicht nur ein Müssen.

Wenn es den typischen Trainingstag im Engadin überhaupt gibt, wie sieht dieser aus?

Klassisch ist ein Laufpensum von 25 bis 30 Kilometer pro Tag, aufgeteilt auf zwei Einheiten. Das sind eher die lockeren Tage. Knackiger sind die Schlüsselinheiten, also Long Runs oder die langen Intervalltrainings, das heisst vier mal sechs Kilometer. Das war ich mir vom OL her nicht gewohnt. Dort waren es vier mal sechs Minuten Intervall.

Haben Sie hier in St. Moritz einen Coach an Ihrer Seite?

Viktor Röthlin, welcher mir für meinen ersten Marathon die Trainingspläne geschrieben hat, hat das auch für das Trainingslager im Engadin übernommen. Er war eine Woche hier, aber mehr aus Zufall. Sonst trainiere ich mehrheitlich alleine und setze den vorgegebenen Trainingsplan um. Ich bin jetzt auch 34-jährig und habe eine gewisse Erfahrung.

Sie sind achtfacher OL-Weltmeister und trotzdem waren Sie der breiten Öffentlichkeit nicht bekannt. Mit dem Marathon-Projekt hat sich das geändert. Wie gehen Sie damit um?

Die Aufmerksamkeit ist tatsächlich viel grösser geworden. Letztes Jahr bei der OL-WM in Flims/Laax war das Medieninteresse während der Wettkämpfe recht gross, danach aber ist es sofort abgeflaut. Ich lasse mich wegen des gestiegenen Medieninteresses nicht unter Druck setzen. Ich habe Freude an meinem Marathon-Projekt und daran, wie gut es bis jetzt aufgegangen ist. Darum erzähle ich diese Geschichte gerne öffentlich ...

... kein Druck? Das Erreichen der Olympia-Limite gleich beim ersten Marathon wurde als Sensation gewertet, da steigen doch auch die Erwartungen?

Vielleicht bin ich in dieser Beziehung zu sehr Realist. Ich bin mir bewusst, dass in Paris die 80 besten Marathonläufer der Welt auf der Startlinie stehen



Matthias Kyburz bei seinem Marathon-Debut in Paris.

Foto: Enzo Besson

werden. Sie haben vier Jahre lang auf diesen Anlass trainiert, ich hingegen laufe meinen zweiten Marathon mit rund sieben Monaten Vorbereitung. Eine Top-20- oder Top-30-Klassierung wäre für mich ein grosser Erfolg. Obwohl: Die topographisch anspruchsvolle Strecke kommt mir eher gelegen, und wenn ich einen guten Tag erwische, kann es mir auch weiter nach vorne reichen.



Matthias Kyburz hat sich in St. Moritz vorbereitet.

Foto: Sandro Anderes

Wie wird aus einem OL-Läufer ein Marathon-Läufer? Muss vor allem an der Lauftechnik gefeilt werden?

Es ist primär die Tempohärte, die ich mir antrainieren musste. Die Schnelligkeit habe ich mitgebracht. Im OL laufen wir auf der Langdistanz zwischen 1.30 bis 1.40 Stunden. Ergo hat mir diese letzte halbe Stunde bis zur Marathon-Laufzeit gefehlt. Auch die monotone, konstante Belastung auszuhalten, musste ich lernen. Sprich vom Puls her an der Belastungsgrenze rennen zu können, ohne zu ermüden, auch muskulär. Das musste ich lernen, da habe ich in den letzten Monaten aber auch enorme Fortschritte gemacht. Das war eine coole Erfahrung, nach 14 Jahren Spitzensport zu realisieren, wie es Woche um Woche besser geht. Von der Lauftechnik her musste ich wenig ändern. Ich bin schon vorher zehn Stunden und mehr pro Woche gelaufen. Ich habe auch nicht das Gefühl, dass ich nun ganz anders laufe, ausser vielleicht etwas ökonomischer.

Mit einem Abstand von drei Monaten, welcher Moment ist haften geblieben, als Sie am 7. April in Paris bei Ihrem ersten Marathon überhaupt die Limite geknackt haben?

Es sind zwei. Sicher war der Zieleinlauf sehr emotional, eine riesige Erlösung, als ich um die letzte Kurve kam und sah, es reicht. Der zweite Moment, der mir bleibt, ist jener vor dem Start. Ich war beim Einlaufen auf der Champs Elysée, habe den Arc de Triomphe gesehen, die breiten Boulevards und ich war sehr gut drauf. Rückblickend würde ich von einem magischen Moment sprechen.

Bei einem OL sind Sie von der ersten Minute an auch geistig gefordert. Bei einem Marathon hingegen ist klar, wo der Start und wo das Ziel ist, verlaufen ist schwierig. An was denkt man während der mehr als zwei Stunden?

An möglichst wenig. Das ist vielleicht auch ein Grund, warum es mir so gut gelaufen ist. Du darfst nicht immer an dieses und jenes denken, vor allem nicht an die Kilometer, die noch zurückzulegen sind. Mein mentaler Trick war, vor allem an das Positive zu denken. Also bewusst zu realisieren, dass es mir gut geht und ich gut unterwegs bin und nicht quasi darauf zu warten, dass der Hammermann kommt. Auch wenn ich wusste, dass er kommen wird. Aber das ist sicher der grosse Unterschied zum OL: Ich kann nicht sagen, wie viele Entscheide ich dort während einer Sekunde oder einer Minute treffen muss. Für den Marathon musste ich lernen, bei Langeweile und Anstrengung – das ist die schwierigste Kombination – durchbeissen zu können. Solange du locker trainierst, kannst du den Gedanken eher freien Lauf lassen.

Wie wichtig war die Zusammenarbeit mit Viktor Röthlin?

Von der Trainingsplanung her sehr wichtig. Ich muss aber auch erwähnen, dass ich im OL seit 20 Jahren mit dem gleichen Coach zusammenarbeite und auch er einen sehr grossen Anteil daran hat, dass ich so weit gekommen bin. Ohne diese 20 Jahre Erfahrung als Spitzensportler wäre das Erreichen der Olympialimite in so kurzer Zeit nicht möglich gewesen. Bezogen auf den Marathon kann ich selbstverständlich sehr viel von Viktor lernen. Er hat eine grosse Erfahrung in der Trainingsplanung und -steuerung.

Eine These: Matthias Kyburz hat zum Marathon gewechselt, damit er sich seinen Traum von einer Olympia-Teilnahme erfüllen kann.

(lacht) Wenn diese These stimmen würden, hätte ich mich sicher nicht erst im vergangenen Dezember dazu entschieden, einen Marathon zu laufen. Dann hätte ich das Projekt drei Jahre vorher

gestartet. Als ich sagte, ich wolle mal einen Marathon laufen, hat Viktor gesagt, okay, aber unser Ziel ist es, die Olympialimite zu knacken. Für mich war das damals unvorstellbar. Trotzdem habe ich irgendwann einen Narren an dieser Idee gefressen und dass es jetzt sogar klappt und ich tatsächlich an Olympia teilnehmen kann, ist schon eine coole Geschichte.

Am Freitag geht das Trainingslager zu Ende, Sie absolvieren den Ägeri-Lauf. Wie sieht dann der weitere Fahrplan bis zum Olympia-Marathon am 10. August aus?

Ich gehe nach Hause nach Belp. Am Sonntag habe ich noch einmal eine Schlüsselinheit als Training, also 40 Kilometer. Am Freitagmorgen reise ich mit dem TGV an die Eröffnungsfeier nach Paris und am Samstag wieder zurück. Nachher bin ich noch eineinhalb Wochen zu Hause, aber mit einem deutlich reduzierten Trainingspensum. Es wird auch darum gehen, sich an die Hitze zu akklimatisieren, wir rechnen mit sehr heissen Temperaturen während des Rennens. Drei Tage vor dem Marathon reisen wir dann nach Paris.

Ihren ersten Marathon sind Sie in 2:07:44 Stunden gelaufen. Welches Ziel haben Sie sich diesbezüglich für Paris gesetzt?

Sich eine Zeit als Ziel zu setzen, ist eigentlich gar nicht möglich. Der Olympiamarathon hat knapp 450 Meter Steigung und ist nicht vergleichbar mit jenem, den ich im April in Paris gelaufen bin. Das ist eine komplett andere Strecke mit zwei harten Steigungen und auf der anderen Seite wieder runter. Das habe ich hier im Engadin gut trainieren können. Ich habe das Gefühl, dass mir diese Streckenanlage eher entgegenkommt. Zum einen, weil ich es vom OL gewohnt bin, nicht einfach nach der Zeit zu laufen, sondern zu überlegen, bin ich schon am Limit oder kann ich noch etwas zusetzen? Zum anderen bin ich es gewohnt, rauf und runter zu laufen.

Mit welcher Taktik werden Sie den Marathon angehen?

Darüber haben wir uns viele Gedanken gemacht. Eines meiner Hauptziele ist, dass ich die Taktik, die wir jetzt bestimmt haben, umsetzen kann und sie am Schluss aufgeht.

Wie sieht die Taktik konkret aus, haben Sie sich für jeden Kilometer ein Zeitlimit gesetzt?

Nein. Wir haben jetzt im Trainingslager getestet, wo meine Schwellegeschwindigkeit in den jeweiligen Stei-

gungen sein wird. Vor allem am Anfang besteht die Gefahr, dass ich mich vom schnellen Tempo der Vorderleute oder dem Applaus der Zuschauer etwas treiben lasse. Also haben wir entschieden, dass ich die erste Steigung eher kontrolliert laufe. Wenn ich dort zu früh in der Übersäuerung bin, kommt es nicht gut. In der zweiten Steigung hingegen darf ich durchaus etwas aufs Tempo drücken und in die Übersäuerung kommen. Bei den Tests haben wir gesehen, dass es mir gelingt, im nachfolgenden Abstieg ab ca. Kilometer 29 mein Laktat wieder abzubauen, sodass ich hoffentlich hinten hinaus noch genügend Körner habe, um ein gutes Tempo laufen zu können. Wenn ich den Plan so umsetzen kann, sollte ich auf den letzten zehn Kilometern noch einige Läufer überholen können.

Die Taktik steht, körperlich fühlen Sie sich bereit für den Olympia-Marathon?

Ich konnte in den letzten Wochen sehr gut trainieren, habe ein gutes Gefühl und bin zuversichtlich.

Das Olympia-Marathon-Projekt kommt am 10. August zu einem Ende. Wie geht es nachher weiter?

Im Herbst werde ich zuerst ein OL-Trainingslager absolvieren und dann nach Finnland zum OL-Weltcup-Finale reisen. Nicht unbedingt, um eine Top-Platzierung zu erreichen. Mir geht es mehr darum, erste Erfahrungen zu sammeln in dem Gebiet, in dem nächstes Jahr auch die Weltmeisterschaften stattfinden werden. Die OL-WM ist mein grosses Ziel, besonders der Titel über die Langdistanz, welcher mir noch fehlt. Eventuell laufe ich noch einen frühen Marathon im Frühjahr und einen später im Herbst.

Hat sich seit der Geburt Ihrer Tochter im Januar das Leben als Sportler verändert?

Rein vom Aufwand, welchen ich für den Sport betreibe, nicht gross. Wenn ich beim OL geblieben wäre, hätte ich ja auch trainiert. Ich wollte einfach möglichst effizient trainieren, und da eignet sich der Laufsport am besten. Verändert hat sich sicher, dass ich nach dem Training nicht einfach ausspannen kann, es läuft immer etwas. Und es ist natürlich schön, dass meine Familie ebenfalls hier im Engadin sein konnte.

Im Gespräch mit ...

... Matthias Kyburz

Themen, die bewegen, Menschen, die dazu Auskunft geben können: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden Personen in unregelmässigen Abständen zu verschiedenen Themen interviewt. Heute Matthias Kyburz. Er ist mit acht Weltmeister- und neun Europameistertiteln einer der erfolgreichsten OL-Läufer der Schweiz. Der gebürtige Fricktaler hat zudem sechs Mal den Gesamt-Weltcup gewonnen. Im vergangenen Jahr, nach einer wiederum äusserst erfolgreichen OL-Saison, hat sich Kyburz entschieden, in diesem Jahr eine neue Herausforderung anzugehen. Der exzellente Läufer wollte sich spezifisch auf einen Marathon vorbereiten, um zu sehen, wie schnell er dort laufen kann. Unter der Leitung von Viktor Röthlin, zweitschnellster Schweizer Marathon-Läufer aller Zeiten, bereitete er sich ab Januar auf den Paris-Marathon vor. In seinem ersten Marathon überhaupt schaffte er mit einer Zeit von 2:07:44 Stunden gleich die Olympia-Limite. In Paris tritt er darum neben Tadesse Abraham als zweiter Läufer die Schweizer Farben an. (rs)

Inscunters amicabels da giasts ed indigens

La Festa sül Stradun a Scuol ha gnü lö in sonda passada per la 27avla jada. I's tratta d'ün evenimaint chi lascha invlidar il minchadi e promouva inscunters amicabels ed attractivs.

La 27avla ediziun da la Festa sül Stradun a Scuol ha tradiziun ed ha attrat eir quist on s-chars 5000 visitaduras e visitadours chi han giodü cumünaivelmaing ün di d'inscunter pro bell'ora e suot tschêl avert. Intuorn 40 stands cun üna paletta da prodots da tuot gener in ün'atmosfera da marchà han sport tra-tegnimaint per grond e pitschen. Eir pels uffants d'eira pisserà per buna glüna cun ün chastè per siglir, carussel, trar cul schluppet, pista cun autoins, ir a sella sül bouv chi's stordscha in tuottas direcziuns e cul clown Stauni chi'd es da la partida fingià da bel principi a las festas a Scuol e pissera per trics e striöm chi lascha star als uffants culla bocca averta.

Per pudair organisar la festa sainza impedimaints vain serrà il Stradun davent dal Coop fin pro la pizzeria da Taki per autos ed oters veiculs e fa piazza ad ün chaminar liber. Sper diversas restoraziuns sün via, per part cun musica live han preschantà var 40 stands a dretta ed a schnestra da la via lur prodots da tuot gener chi han invidà da far cumischius. Eir las butias lung il Stradun d'eiran avertas ed han pisserà per ün'ulteriura sporta.

Ün evenimaint simpatic

La Festa sül Stradun a Scuol spordscha eir la pussibilità dad inscuntar amias ed amis da scoula chi vivan giò la Bassa, frequentan lur vacanzas in lur patria e vivan sparpagliats in tuot la Svizra e sur cunfin. Inscunters cun bleras dumondas e respostas, cun risadas, cun buna glüna e culla dumonda «Sast amo?». Gliעד chi nu's ha vis fingià da lösch plü e chi s'allegra d'ün arrearivar. Davo bels inscunters ed ün bun süerv sun ils bliers tuornats a chasa cun ün cour impli e cun battarias chargiadas. Eir ils pumpiers d'eiran da la partida a la festa ed han sport ün'invista in lur lavur e preschantà lur parc da camiuns e maschinas per esser pronts per cas serius.

Collavuraziun cun pulizia e cumün

La 27avla Festa sül Stradun es gnüda organisada eir quist on dad Urs Lechthaler il «Mister Stradun»: «Eu sun da la partida da principi davent, üna jada nun ha gnü lö la festa causa corona. Eu organisesch la festa plü o main sulet

cun agüdantas ed agüdants. La collavuraziun culla pulizia e cul cumün per far liber las piazzas da parcar e sviar il trafic funcziuna fich bain. Causa la gronda lavur chi cumainza per part fingià in schner eschan nus cuntaints d'avair sustegn da sponsurs e da las entradas dals

exponents chi pajan üna pauschala per lur stands».

Cun quai chi s'ha gnü ils ultims ons ün pitschen deficit as füssa cuntaint schi's pudess far quint davart dal cumün cun üna donaziun pauschala per pudair far daplü per la reclama. «Fingià in

schner survegn eu e-mails e telefons da giasts chi voutan savair cura cha la festa ha lö per pudair coordinar las vacanzas. Ils invids als exposituors tramet eu fingià bod per cha quels possan reservar la data. Quels nu pajan üna gronda pauschala causa cha nus nu mettain a disposiziun

ils stands. Minchün chi expuona sto organisar s'vess seis stand», ha infuormà Urs Lechthaler. Tuots quels chi nu d'eiran da la partida han mancantà alch e quels chi d'eiran preschaints s'allegran sülla 28avla ediziun da la Festa sül Stradun a Scuol. Benedict Stecher/fmr



Grond travasch e bleras sportas per uffants e creschüts a la Festa sül Stradun a Scuol.

fotografias: Fadrina Hofmann

«Inscunter»

L'«Engadiner Post/Posta Ladina» in visita pro'ls lectuors!

Nus bandunain nos büro e visitain las piazzas da cumün per imprender a cugnuscher noss lectuors. Nus invidain ad El/Ella da visitar nos stand, da giodair üna liongia ed üna bavronda e da discuter cullas redacturas e'ls redactuors sur da tuot quai chi capita sün quist muond. Gni speravia e depositai Voss'opiniun e regard l'«Engadiner Post/Posta Ladina».

Engadiner Post
POSTA LADINA

23 lügl 2024, da las 17.00 fin las 19.30
sülla Piazza dal Güglia, Silvaplauna

«Nus vivains in ün temp inua cha que voul discuors e debattas»

L'Uniuon dals Grischs ho surpigliu ils drets dal dicziunari da Gion Tscharner e sviluppava inavaunt ils idioms puter e vallader. Gion Tscharner pretenda cha bgeras da «sias» datas sajan svanidas e publichescha perque egnas plattafuormas. La Posta Ladina discuta cul professer da litteratura rumauntscha Rico Valär davart las «controversas ladinas» actuelas.

NICOLO BASS

Posta Ladina: D'incuort d'he gieu ün telefon dad üna persuna da la Bassa chi vaiva udieu da tscherts Rumauntschuns, cha la lingua rumauntscha moura. El vulava udir mi'opiniun scu schurnalist chi drouva e scriva mincha di rumauntsch. Che es l'opiniun dal professer da litteratura rumauntscha Rico Valär?

Rico Valär: Eau stögl adüna darcho reputer, cha üna lingua nu moura. Be gliued chi discorra la lingua moura. Dimena da mort nu discursiss eau më. Mort vuol dir svanir dal tuot. Scha be duos persunas discorran insembel, nun es que la mort. La dumanda centrela es per me, che sustegna e che meta in prievele la transmissiun interfamigliara e l'integraziun linguistica? Che sustegna quella e funcziuna quella insomma? Eau sun persvas cha las sfidas sun grandas.

Che sun quistas sfidas?

La scoula rumauntscha es suot granda pressiuon. Eir il rumauntsch illas vschinaunchas rumauntschas es suot squitsch, pervi da movimaints da migraziun in e davent da l'Engiadina, pervi da plurilinguisssem, per vi da la globalisaziun, digitalisaziun e bger oter. Tuot las linguas cun pitschnas resuras sun suot squitsch.

Da l'otra vart vainsa bunas instituziuns, bunas structurass, vainsa medias ed in conguel cun otras linguas minoritaras vainsa auncha adüna üna posiziun fich buna. Nus nu savains però quant lösch cha la situaziun resta uschè buna. La lingua as müda ed eir las schanzas da mantegner üna cumünanza linguistica solida e viva as müdan. La situaziun es difficila e que drouva sustegn, motivaziun ed ingaschamaint da minchüna e da minchün. Que d'eira fingiä avauant 40 ans uschè, ma lo d'eira la cumünanza pü cumpacta e pü stabila e las famiglias d'eiran pü grandas, il rumauntsch forsa pü preschaint illa vita publica.

E da l'otra vart as vezza uossa il grand interess per cuors da rumauntsch a Samedan ed a Scuol. Bgeras persunas da la Bassa haun vögliä d'imprender rumauntsch. Scu as declera El quist entusiassem per la lingua rumauntscha?

Las radschuns sun fich individuelas. Eau d'he grand plaschair da quellas persunas chi vegnan ad abiter in Engiadina e faun lura cuors da rumauntsch. Que es per me il principel. Eau d'he eir plaschair, scha quellas persunas chi vegnan in vacanzas haun vögliä dad imprender rumauntsch. La spüerta dals cuors es fich importanta. Quella contribuischa a cultiver e mantegner il rumauntsch in quistas regiuns, da musser sia preschentscha e vitalited.

Per imprender rumauntsch as drouva dicziunaris. Tenor che dicziunari esa dad imprender rumauntsch?

Dad üna vart drouva que buns mezs d'instrucziun. In quist regard vainsa pudieu fer ün grand pass inavaunt. E da l'otra vart as drouva natürelmaing dicziunaris d'üna vart stabils e da l'otra

vart dynamics chi s'adattan a novs bsögn, novs terms e novs adövers. Quists dicziunaris dessan esser eir normativs in quel sen ch'els daun üna lingua dad orientaziun e dischan cleraing cu cha's scriva ün pled. Que es fich important. Que garantesche il dicziunari da l'Uniuon dals Grischs (UdG). Perque es il dicziunari da l'UdG ün'üsaglia fich importanta e fich buna.

Il dicziunari da l'UdG as basa sün la lavur da Gion Tscharner düraunt ils ultims 30 ans. L'UdG ho cumpro ils drets da Gion Tscharner ed es respunsabla per svilupper inavaunt la lingua. Gion Tscharner invezza publichescha uossa inavaunt sia versiun e critica la lavur da l'UdG. Che disch El da quista dispütta?

Scu prüma as stu natürelmaing valuriser e predscher la granda lavur ed il grand ingaschamaint da Gion Tscharner düraunt ils ultims 30 ans. El ho purto quists dicziunaris i'l temp d'hoz in fuorma publichedada, stampada ed eir culs dicziunaris online. Quist sforz es sto fich important. El ho eir fat innumbrabels registers da las Annalas, dals Chalenders Ladins, dals Duns da Nadel. Eau drouv quists registers quasi mincha di per motivs da perscrutaziun e per l'instrucziun. Quelo es sto ün'enorma lavur ed eau pens cha Gion Tscharner ho implieu cun sia lavur eir ün tschert vacuum. Ad es sto fich important d'avair qualchün chi ho fat quista lavur cun grand'energia e cun cumpetenza linguistica e d'informatica.

Ed ünsocura vain il mumaint da surder la respunsabilitä...

Uossa esa sto ün bun mumaint per surder quistas datas e quist dicziunari a l'Uniuon dals Grischs. Eau pens cha hozindünu vo que pü a cultiver e svilupper uschè ün dicziunari tres üna persuna singula. Ils bsögn ed ils adövers sun hoz oters. Nus vivains in ün temp inua chi vuol discuors e debattas. Tuot quels chi drouvan quel dicziunari, da magistras, fin chanzlists e schurnalistas, stöglan esser in discuors per pussibiliter il svilupp da la lingua. Quist s-chambi ho l'UdG instrado ed installo. Que ho eir per consequenza, cha tschertas robas vegnan adattedas e sviluppedas. Tenor me es quello eir fich important. Quist es eir il grand avantag d'ün dicziunari digitel invers ün dicziunari stampo be mincha 40 ans. Dimena es l'essenza d'ün dicziunari digitel cha quel as sviluppava inavaunt. Ma na sün l'iniziativa d'üna singula persuna, ma i'l s-chambi d'üna cumünanza. Quelo fo l'UdG fich bain tenor me.

Ils ultims 30 ans ho fat que üna singula persuna. D'eira que sbaglio?

Eau nu craj cha que d'eira sbaglio, que d'eira üna fich granda respunsabilitä. Que es gnieu fat in ün tschert vacuum ed ad es gnida s-chaffida bgera roba fich buna. Eau pens però cha que do bgers bsögn odierns, cha las datas cha Gion Tscharner ho ramasso paun accumplir, però cha'l dicziunari nun accumplischa. Per exaimpel cumpatibilitä cullas applicaziuns, culla App interidiomatica Dicziunari, cumpatibilitä cul Spellchecker, il program per correger vallader e puter. Il dicziunari nun accumplischa que. Important es eir d'avair ün dicziunari normativ. Il dicziunari da Gion Tscharner cun tuot sias qualiteds s'ho svilupp adüna dapü ad ün dicziunari descriptiv.

Ho El ün exaimpel?

Sch'eu tscherch per exaimpel «Wald» aint il dicziunari vallader da Tscharner, disch quel «god», ma eir «guad» in Val Müstair, «guaud» e «vuaud» a Scuol e Valsot. Scu magister, chanzlist e schurnalist am dumandi uossa che ch'eu dess scriver? Tenor me esa important, cha quists dicziunaris idiomatics nu sun descriptivs. Ils dicziunaris stöglan der üna norma a noss idioms. Per inte-



Rico Valär es professer da litteratura rumauntscha a l'Universited da Turich.

fotografia: Mayk Wendt

ress descriptivs vainsa oters dicziunaris scu il Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG).

Gion Tscharner critica cha quistas datas sajan svanidas.

Eau nun incleg quista critica, cha s'ho elimino datas our dal dicziunari. Per cha quel saja dovrabel i'l temp dad hoz scu dicziunari normativ as stuvava in mincha cas eliminer tschertas datas descriptivas. La versiun da Gion Tscharner cuntgnaiva eir infurmaziuns davart persunas. Quistas infurmaziuns nu faun dabsögn in ün dicziunari ed al surchargian. Quistas infurmaziuns nu sun neir consequentas: Rico Valär as chatta, ma Fadrina Hofmann e Flurina Badel brich. Perche brich? Dimena eir cò esa sto important da fer üna tscherta lavur da reducziun e concentraziun cun decisiuns collectivass a favur d'ün dicziunari normativ. Nus vulains guardar zieva svelto cu cha's scriva ün pled e nu vulains savair che variantas cha que do. Sün basa da quistas datas da granda valur ho l'UdG fat üna buna lavur chi fo sen per l'adöver dal minchadi.

Però Gion Tscharner fo eir valair cha sias bgeras infurmaziuns nu sajan insomma pü accessiblas.

Our da la perspectiva d'üna persuna singula chi ho investieu sia energia e lavur benevola, inclegi quel fat. Ma que nun es uschè cha quellas infurmaziuns nun existan pü. Que do il DRG inua ch'eu chat tuot quellas variaziuns cun ün unic click. Las infurmaziuns da las persunas as chatta sül Lexicon istoric retic online cun ün click. Las datas sun accessiblas, nu surchargian però pü il dicziunari vallader e puter.

Scha pigliains la dispütta traunter Tscharner e l'UdG e laschans davent la dumanda giuridica a regard ils drets, chi ho radschun?

Per me nu vo que per radschun. Per me nun es que neir ün problem, scha que do online diversass pussibilitäds da tschercha. Eau incleg però eir cha per tscherts üttiliseders po que creer ün

caos, impustüt inua cha que do differenzas traunter il dicziunari da l'UdG ch'is sviluppava inavaunt ed il dicziunari da Tscharner ch'is orientescha vers üna stabilitä. Per l'adöver odiern da l'üttiliseder chi tschercha üna norma es il dicziunari da l'UdG üna versiun cha's po druver fich bain. Quist dicziunari correspuonda als bsögn da l'adöver e dvantaro il standard da referenza.

Dispütta linguistica varegia que adüna do. Per exaimpel eir pü bod traunter las versiuns da Tscharner e Bezzola/Tönjachen. Cu vezza el insomma quist svilupp?

Per me es que ün fat fich important per relativar la situaziun actuela. Lingua nun es be norma. E sur da la norma do que adüna dispütta. Ils dicziunaris vaivan fin uossa adüna il nom dad üna persuna. Que d'eiran scu instituziuns, ma ad ho adüna do eir discussiuns ortograficas, per exaimpel las controversas ladinas dal 1919. Zieva es gnieu il nov dicziunari e pü tard il dicziunari da Tscharner: Per tscherts es quel sto ün'innovaziun importantissima, per oters ün tradimaint dal dicziunari Peer/Tönjachen. Quistas controversas doregia que adüna. La lingua as sviluppava inavaunt e que nun es adüna simpel d'accepter, impustüt scha's ho scrit ils ultims 30 ans in ün tschert möd. Nus vains quists standards regiunels, ma que do eir variaziun illa lingua. Per l'adöver odiern in scoula, ill'administraziun, i'l schurnalissem, esa important d'avair üna norma directiva.

Eau vules pretendere eir cun ün po esperienza, cha scha dains quist'intervista a trais persunas per correger, surgnins inavous trais differentas variantas. Es il rumauntsch üna lingua flexibla, inua cha tuot es güst e fos?

Per me esa exagero da dir cha tuot es güst e tuot es fos. Eau dschess que ün pö oter: Las pussibilitäds e libertäds da variaziun existan. Per exaimpel tar dumandas da germanissem, tar plects esters e lur ortografia. As disch sanitar o sanitar, directer o directur... Tar bgeras

linguas minoritarias cun pochass resursas linguistics e persunelas, sun las grafias pü moviblas o perfin precaras, tuot tenor scu chi's vezza. Persunelmaing nu craj eau cha que saja ün grandischem drama. Eau nun incleg neir las persunas chi vaun a correger las giassetas ed ils cudeschs e tscherchan adüna be ils sbagls, invezza d'accepter cha la lingua ho variaziun. La lingua viva ed as sviluppava. La lingua nun es be üna tabella dad excel.

Che influenza ho il rumauntsch grischun pel svilupp dal vallader e dal puter? Eau constat svess cha adüna dapü plects da rumauntsch grischun chatta la via i'ls idioms. Sül plectari grond as chatta soluziuns per bod tuot las dumandas da plects.

Il rumauntsch es adüna sto üna lingua da contact. El nun es më sto üna lingua celebada scu isoleda scu per exaimpel il frances da l'Academie française o il tudais-ch dal Duden. Il rumauntsch ho gieü bgeras fasas da contact culs italianissem, culs germanissem ed hozindünu cul inglais, e tuot quists contacts haun gieü influenza sül la lingua. Eir ils contacts interidiomatics haun gieü influenza. Andri Peer ho surpigliu plects sursilvans in sias poesias. Natürelmaing ho eir il contact cul rumauntsch grischun ün'influenza. Quists contacts rendan flexibla e dinamica la lingua e muossan cha quella viva. In puter nu do que il pled finamira. Ma eau chat que ün fich bel pled. Perche nu s-schess druver quel eir in puter? I'l adöver creativ dessan quists plects bain esser permiss?

Que vuol dir cha tuot la vita da minchadi ho influenza sül svilupp da la lingua?

Que demuossa la vitalited illa lingua dal minchadi. Scha turnains da las vacanzas, discurren da la «spiaggia» e na da la riva dal mer. Que po eir esser bel ed important. Però a dependa eir inua cha que vain druvo. In üna lavur da matura nu füss que indicho. A dependa adüna per che register. Eau spet da minchün, ch'el so fer la differenza per che register chi vain scrit, per ün messadi da WhatsApp u per üna charta ufficiela o üna lavur da seminari. Eau pens cha's stu eir imprender a fer quellas differenzas. Que tuocho tar la furmaziun da mincha persuna. Per fich bgera gliued es il rumauntsch üna lingua discurredda e da famiglia. Que es üna realited linguistica. Per bgers es il tudais-ch la lingua da professiuon. Importaunt es da sustegner cun mezs digitels, per exaimpel cun dicziunaris e programs da correctura, cha's possa druver taunt scu pussibel eir la lingua rumauntscha i'l context professiuonel.

El ho manzuno in ün'intervista cha vains fat avauant quelche ans, cha la cumpetenza da la lingua rumauntscha saja per bgera gliued sül nivel da sesevliä classa. Que nu fo gnir pü simpla la discussiun.

Per me füssa contraproductiv da pretendere normas e purissem i'l adöver orel da la lingua. Cler, in scoula e tar texts scrits schi. Però in otras domenass individuelas e facultativas ed illa lingua discurredda esa important cha la lingua rumauntscha chatta insomma üna piazza, sainza vulair ir a correger e criticher tuot.

Che as giavüsch El a regard la dispütta linguistica actuela?

Tenor me esa important da render visibel ed accessibel tuot quellas datas cha Gion Tscharner ho elavurò düraunt ils ultims ans. Il dicziunari online nun es però il güst instrumaint. Nus druvains ün dicziunari normativ chi vain chüro d'ün collectiv. Eau sun persvas cha l'UdG ho chatto il meglder möd per render omagi e purter la granda lavur da Gion Tscharner i'l temp ed adöver dad hoz. Que es precis que cha Gion Tscharner ho eir fat auz 30 ans.

«Das Engadin liegt mir am Herzen»

Morgen Mittwoch verwandelt sich der Platz vor der Chesa Planta in Samedan in eine Countrybühne. Warum das Motto des Abends «Back to the roots» gut zum Schweizer Singer-Songwriter Florian Fox passt und was das Engadin mit dem Mittleren Westen gemein hat, verrät er im Interview.

FADRINA HOFMANN

Engadiner Post: Florian Fox, inwiefern ist das Konzert in Samedan für Sie eine Rückkehr zu den Wurzeln?

Florian Fox: Für mich ist es eine Rückkehr als Künstler Florian Fox. Meine Eltern waren beruflich und privat viel im Engadin tätig und ich habe sogar die Spielgruppe in Sils besucht. Auch später habe ich mehrere Monate im Engadin verbracht, bis ich Anfang 20 war. Meine erste Band habe ich mit 15 Jahren gegründet. Damals waren wir die jüngste Countryband der Schweiz. 2020 war es Zeit für einen Neustart. Dafür habe ich ein Fotoshooting mit dem renommierten Fotografen Rob Lewis im Engadin gemacht. Die entstandenen Bilder zeigen mich vor der urchigen Bergkulisse. Sie sind geprägt von einer grossen Freiheit und Wildheit, die auch der Countrymusik innewohnen. Das Engadin war das ideale Setting – die Verbindung zu meiner Kindheit und Jugend als Ausgangspunkt, um mich neu zu erfinden. Back to the roots bedeutet jetzt beim Konzert in Samedan: Direkt von den USA zurück ins Engadin. Und schliesslich nennt sich die Art der Countrymusik, die ich mache, in den USA «Roots Music».

Sie waren vergangene Woche noch in den Staaten auf Tour, sind am Sonntag in Zürich gelandet und treten am Mittwoch in Samedan auf. Sie sind in Meilen in einem eher urbanen Umfeld aufgewachsen. Woher kommt diese Faszination für die Countrymusik?



Florian Fox fühlt sich seit seiner Kindheit eng mit dem Engadin und der Bergwelt verbunden.

Foto: Rob Lewis

Mein Vater war in den Sechzigerjahren als Städtebauer in den USA und lehrte dort auch an der Universität in Berkeley, Kalifornien. Vor dieser Zeit als Dozent hat er für ein Architekturbüro in New York gearbeitet. Unter anderem war er am Städtebau von Nashville beteiligt, der Countrymusik-Metropole. Dort kam er in Kontakt mit der Musik von Johnny Cash, Joan Baez, Bob Dylan und weiteren Ikonen. Die zugehörigen Platten hat er mir später vorgespielt. So wurde mir dieser Musikstil eingepflegt. Als ich sechs Jahre alt war, hat mir meine Mutter die erste Gitarre geschenkt. Das Flair für Countrymusik habe ich mit 15 Jahren auf einer Reise mit der Familie durch den Mittleren Westen entdeckt. Der Funke ist dann überge-

sprungen, als ich den Film «Walk The Line» über Johnny Cash gesehen habe.

Die ersten Konzertauftritte hatten Sie bereits mit 19 Jahren. Richtig bekannt sind Sie aber erst nach der Pandemie geworden. Wie kam es dazu?

Anfangs habe ich einfach neben dem Studium noch ein paar Konzerte gespielt. Heute bin ich Berufsmusiker und als Solokünstler mein eigener Chef.

Aber Sie arbeiten auch als Anwalt in einer Zürcher Kanzlei?

Ja, ich bin hauptberuflich Anwalt, und da ich mir meine Zeit selbständig einteilen kann, trete ich zudem im Nebenberuf international als Florian Fox auf. Manchmal fühlt es sich aber an wie ein

Vollzeitjob, da ich so viel unterwegs bin.

Sie pendeln auch kulturell zwischen zwei Welten, zwischen der Schweiz und den USA.

Ab 2020 habe ich zu Studienzwecken ein Jahr in Nashville gelebt. Gleichzeitig habe ich dort meine musikalische Karriere neu aufgestellt. Dabei konnte ich von den Kontakten meines Managers Albi Matter profitieren, der in der Countryzene hervorragend vernetzt ist. Er hat mir den Produzenten Chuck Mead vermittelt, der mit seiner Band BR5-49 den «Neo Traditionalist Movement» in der Countrymusik begründet hat. Chuck hat zwei Alben von mir produziert und fördert mich sehr. Mit ihm war ich diesen Sommer auf US-Tournee und durfte seine Shows eröffnen. Diese Konstellationen sind ein absoluter Glücksfall!

In den USA spielen Sie bewusst die Swissness-Karte aus. Wie gut kommt der Swiss Guy an?

Ich stelle mich immer als Schweizer vor und erkläre, dass es das Land sei, wo der Swiss Cheese herkommt (lacht). Klar spiele ich auch mit den Schweizer Klischees. So erwähne ich auf der Bühne, dass Swiss Time Pünktlichkeit bedeutet. Man findet immer Verbindungen zwischen der Schweiz und den Orten, an denen ich auftrete. Das schafft sofort Nähe.

Wie erklären Sie sich den grossen Erfolg, den Sie aktuell als Countrymusiker haben?

Ich bin dankbar für diesen Erfolg. Im Moment ist der Boden für Countrymusik fruchtbar. Wir befinden uns in einer spannenden Zeit, Weltstars wie Taylor Swift oder Beyoncé machen Countrymusik auch bei den ganz Jungen populär. Pop Country und Roots werden immer beliebter. Mein Sound ist nicht revolutionär anders als vor einigen Jahren, aber heute kann ich viel gezielter arbeiten. Es macht Spass, aber es ist auch ein Knochenjob. Ein Künstler muss heute sehr präsent sein. Was hilft, ist die Verbindung in die USA. Ich bin heute Swiss-American Country Act

mit boots on the ground, auf beiden Kontinenten. Das Wichtige dabei ist, stets bescheiden zu bleiben. Erfolg verdankt man immer zum grossen Teil seinen Mitmenschen, den Fans und zahllosen Supportern, die ich über alles schätze.

Sie treten auch auf einer kleinen Bühne im Engadin auf. Das liegt also noch drin?

Es gibt zwei Gründe, warum ich in Samedan auftrete. Erstens liegt mir das Engadin am Herzen und ich habe noch viele Bekannte da, die hoffentlich auch ans Konzert kommen. Und zweitens hat das Engadiner Publikum immer extrem Freude an unserer Musik. Ich freue mich ausserordentlich auf Samedan.

Das Konzert beginnt am 24. Juli um 19.30 Uhr auf dem Platz der Chesa Planta Samedan. Weitere Informationen unter www.florianfox.com.

Der Schweizer Johnny Cash

Florian Fox wird wegen seiner wuchtigen Bass-Bariton Stimme vielfach als der «Schweizer Johnny Cash» bezeichnet. Der Country Singer-Songwriter gründete im Alter von 15 Jahren die damals jüngste Country-Rockabilly-Band der Schweiz, «The Black Barons». 2020 wagte Florian Fox mitten in der Pandemie den Sprung in die Country-Metropole Nashville, um seine musikalische Karriere auf die nächste Stufe zu heben. Dort produzierte er mit dem US-Country-Star Chuck Mead sein erstes Soloalbum «Made in U.S.A.». Die im Januar 2022 releaste Single-Auskopplung, «Swiss Guy» schlug voll ein und das zugehörige Musikvideo erhielt innert weniger Wochen über 30.000 Views. 2023 erschien Florian Fox' EP «Made in Nashville». Am 24. Februar 2024 erschien Florian Fox' erstes Live-Album «Live At Country Night Gstaad». Florian Fox ist Prix Walo Newcomer und wird im Oktober als Nominierter an den International Country Music Awards in Texas teilnehmen.

Anzeige

antInsekto

Schädlingsbekämpfung
Geruchsneutralisation
Desinfektionen
Vogelschutz
Holzschutz

Gieri Cavegn

Mobile 079 406 73 67
Kreuzgasse 3, 7000 Chur
info@antinsektocavegn.ch

MEIN EHEMANN IST IMMER FÜR MICH DA.

Wenn Gedanken verloren gehen, führt das zu Hilflosigkeit. Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8
al.ch/vergessen

SILVAPLANA
ENGADIN-CORVATSCH

mehr Infos

ORIGEN COMMEDIA

FR, 26. JULI 2024 | 19.00 UHR
PLAZZA DAL GÜGLIA

Erwachsene CHF 30 | In Ausbildung CHF 20 | Kinder CHF 10
Bei schlechtem Wetter findet die Aufführung im Schulhaus Silvaplana statt.

www.silvaplana.ch

Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Oberengadin

INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG, KOORDINATION,
BERATUNG UND FALLFÜHRUNG ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan
Tel. 081 850 10 50 - info@alter-gesundheit-oberengadin.ch
www.alter-gesundheit-oberengadin.ch

Stiftung A.P. Laudembacher La Punt-Chamues-ch

Im Rahmen der Laudembacher GEO-Gespräche 2024 lädt die Stiftung A.P. Laudembacher zum Vortrag am

Freitag, 26. Juli um 20:00 Uhr

im Gemeindesaal La Punt Chamues-ch herzlich ein.

Prof. Dr. Mark Handy
(Freie Universität Berlin, Universität Bern)

AlpArray – das Jahrhundertprojekt zur Entdeckung des Alpen Untergrundes

Eintritt frei

Wir freuen uns darauf einen interessanten Abend mit Ihnen zu verbringen

Seit Beginn der systematischen Erforschung der Alpen vor mehr als 200 Jahren ist es eines der grössten Rätsel, wie so gewaltige Gebirge entstehen. Um dieses Rätsel zu lösen, werden Antworten auf Fragen nach dem Aufbau des alpinen Untergrundes gesucht - Wie sieht es dort unten aus? Was passiert dort? Das europäische Forschungsprojekt AlpArray und seine Nachfolgeprojekte liefern spannende neue Bilder in Echtzeit von Prozessen im Erdinneren, die unser bisheriges Verständnis der Gebirgsbildung revolutionieren. Der Vortrag richtet sich an ein breites Publikum und zeigt, wie bahnbrechende Methoden der Erdbebenmessung unter den Alpen in Kombination mit Untersuchungen der Gebirgsoberfläche zu einer veränderten Wahrnehmung der Entstehung der Alpen führen.

Höhentraining im Engadin mit Fokus auf Paris

Am Freitag werden in Paris die Olympischen Sommerspiele eröffnet. Nicht wenige Athleten und Athletinnen, welche in den nächsten Wochen um Medaillen kämpfen, bereiten sich in St. Moritz auf den Anlass vor.

RETO STIFEL

St. Moritz: 1822 Meter über Meer. Paris: 35 Meter über Meer. Diese 1787 Höhenmeter sollen den Unterschied ausmachen, wenn ab nächsten Freitag um olympische Medaillen, Diplome, Ruhm und Ehre gekämpft wird. Das Höhentraining ist für Athletinnen und Athleten längst Bestandteil geworden als optimale Vorbereitung auf einen Wettkampf. Dank den vielen roten Blutkörperchen, welche der Körper wegen der Höhenlage produziert, wird im Wettkampf mehr Sauerstoff in die Muskeln transportiert, was über Sieg und Niederlage entscheiden kann.

150 Athleten ...

Höhentraining im Engadin hat eine mehr als 50-jährige Tradition. Seit sechs Jahren zuständig unter anderem für die Akkreditierung der Athleten und Verbände ist Severin Beier von St. Moritz Tourismus. Gut 150 Athletinnen und Athleten, welche in Paris an den Start gehen werden, haben sich in diesem Jahr bei St. Moritz Tourismus akkreditiert. «Das sind mehr als in anderen Jahren», sagt Beier. Überraschend kommt das für ihn nicht. «Sobald grosse Wettkämpfe in Europa stattfinden, spüren wir die höhere Nachfrage.»

Gut zu beobachten sind die Athletinnen und Athleten ab dem späteren Vormittag auf der Leichtathletikanlage



Dieser Tage bereiten sich etliche Athletinnen und Athleten auf die Olympischen Sommerspiele in Paris vor. Zum Beispiel auf der Leichtathletikanlage in St. Moritz Bad.

Foto: Reto Stifel

auf der Polowiese in St. Moritz Bad. Aber auch an extra markierten Intervall-Strecken entlang des Champfèrsees oder des Flughafens sind die Läuferinnen und Läufer unterwegs. Oder auf der Finnenbahn beim Lej Alv oberhalb von Marguns.

... aus 38 Nationen

Allerdings bereiten sich nicht nur Leichtathleten auf die Olympischen Spiele vor. Triathletinnen sind ebenso im Engadin wie Segler, Rad- oder Mountainbikefahrer und viele mehr. Ein Blick auf die von St. Moritz Tourismus geführte Liste zeigt prominente Namen wie den Norweger Jakob Ingebrigtsen und George Mills aus den USA (Mittelstreckler), die Schweizer Helen Bekele und Mat-

thias Kyburz (Marathon), Dominic Lobalu (10000 Meter) oder die Mountainbiker Nino Schurter und Mathias Flückiger.

Insgesamt sind gemäss Beier Sportlerinnen und Sportler aus 38 verschiedenen Nationen im Höhentraining. «Für St. Moritz und das Engadin hat dieses einen sehr hohen Stellenwert», sagt Beier. Viele würden immer wieder hierherkommen, weil sie ideale Trainingsbedingungen in einer tollen Umgebung vorfinden. Rund ein Drittel aller Sportler komme aus der Schweiz, aber alleine aus den USA seien 50 Athletinnen und Athleten hier. Der On Athletics Club ist mit seinen ganzen Teams aus Europa und den USA ins Engadin gereist.

Investitionen in die Infrastruktur

Damit die Olympia-Fahrer, aber auch die Breitensportlerinnen optimale Bedingungen vorfinden, wird einiges in die Infrastruktur investiert. Zum Beispiel in die 400-Meter-Rundbahn, welche von vier auf sechs Laufbahnen und mit einer Softtrack-Rundbahn zum Ein- und Auslaufen erweitert worden ist. «Da haben wir sehr viele positive Feedbacks bekommen», sagt Beier. Manchmal sind es auch die kleinen Dinge, die die Athletinnen und Athleten freuen. Dass beispielsweise endlich ein Wasseranschluss beim Leichtathletik-Gebäude vorhanden ist. Erneuert wurden auch die Hoch- und Weitsprunganlagen. Eingesetzt hat man sich gemäss Beier ebenfalls dafür, dass das Ovaverva im

Olympiajahr noch offen bleibt und erst nächstes Jahr saniert wird. Während die Triathleten und Schwimmerinnen das Sportzentrum zum Training nutzen, dient es vielen Sportlern vor allem der Regeneration.

Ob das alles hilft, um die Olympiträume wahr werden zu lassen? Ab dem kommenden Freitag wird es sich zeigen. Und wenn – wie auch schon geschehen – eine Sportlerin oder ein Sportler im Interview ihre gute Leistung mit der optimalen Vorbereitung in der Engadiner Höhenluft begründet, ist das für die Region werbetchnisch wie ein Lottosechser.

Lesen Sie zum Thema Olympia-Vorbereitung auch das Interview mit Matthias Kyburz auf Seite 5. Der achtfache OL-Weltmeister bestreitet in Paris den Olympia-Marathon.

Rekordzeiten am Engadin Ultra Trail

Die über 500 Teilnehmenden des Engadin Ultra Trail fanden am Wochenende beste Bedingungen vor. Auch einige Engadinerinnen und Engadiner konnten sich gut ins Szene setzen.

RETO STIFEL

Neu starteten die Läuferinnen und Läufer der Königsdisziplin über 102 Kilometer des Engadin Ultra Trails bereits am Freitagabend um 23.00 Uhr vor der Chesa Planta. Eine Massnahme, welche sich gemäss OK-Präsident Reto Franziscus bewährt hat. «So lagen die Zieleinläufe aller vier Läufe ab Samstagmittag viel näher beisammen und die Athletinnen und Athleten konnten vom Publikum entsprechend gefeiert werden», bilanziert Franziscus, welcher von einem insgesamt sehr erfolgreichen Engadin Ultra Trail spricht. Die über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bedeuteten einen neuen Rekord, das Wetter spielte mit und bei fünf der insgesamt acht Kategorien gab es neue Streckenrekorde.

Portmann hat zu viel riskiert

So auch auf der mit 102 Kilometern und rund 5600 Höhenmetern anspruchsvollsten Strecke. Der spätere Sieger Nicola Domenighetti konnte sich schon früh mit André Purschke, Manuel Sprenger und dem St. Moritzer Peter Portmann absetzen. Portmann zollte dem hohen Anfangstempo aber Tribut. Zuerst musste er das Spitzentrio ziehen lassen, später kam es für ihn

noch schlimmer: «Mit dem 4. Rang wollte ich mich nicht begnügen, deshalb habe ich mich immer mehr gepusht, in der Hoffnung einer der Top 3 wieder einzuholen. Das war dann leider zu viel Risiko und ich bin im letzten Streckendrittel komplett eingebrochen», erzählt Portmann. Einige Kilometer sei er energielos weitergegangen und gejoggt, immer in der Hoffnung, dass die Energie zurückkommt. Auf Marguns, nur fünf Kilometer vom Ziel entfernt, musste er das

Rennen dann völlig entkräftet aufgeben.

«Für mich ist das keine Niederlage und auch nicht schlimm. Ich habe viel riskiert, hatte auch viel Spass und letztlich habe ich viel gelernt aus dieser Rennstrategie. Die nächsten Rennen werde ich sicher wieder zurückhaltender angehen», so Portmann. Das Rennen wurde nach 2022 zum zweiten Mal vom Nicola Domenighetti gewonnen, mit über einer halben Stunde Vorsprung auf den Deutschen André

Purschke, Dritter wurde der Schweizer Manuel Sprenger.

«Ein toller Anlass»

Bei den Frauen lief Laura Besseghini aus Italien von Beginn an an der Spitze und liess nie Zweifel über den Sieg aufkommen. Mit gut 25 Minuten Rückstand wurde die Deutsche Shari Wilken Zweite, und den dritten Rang sicherte sich die Einheimische Eli Müller aus Maloja. Sie will ihr Ergebnis nicht überbewerten und führt dieses vor allem auf



Erstmals starteten die Läuferinnen und Läufer des EUT102 um 23.00 Uhr. Eine Massnahme, welche sich bewährt hat.

Foto: Luca Franziscus

das recht kleine Teilnehmerfeld zurück. Nachdem sie letztes Jahr noch mit ihrer Kollegin zusammen gelaufen ist, hat sie sich in diesem Jahr erst am Dienstag vor dem Rennen entschieden, mitzumachen. «Nicht zuletzt hat es mich gereizt, in die Nacht hinein zu laufen und zu schauen, wie der Körper reagiert.» Mit ihrem Rennen ist sie sehr zufrieden, von grösseren Krisen wurde sie verschont. «Spätestens als ich bei Tagesanbruch aus der Val Champsogna rauslief, wusste ich, es kommt gut.» Beim Aufstieg zur Chammana d'Es-cha wurden die Beine schwer, entsprechend hat sie das Tempo gedrosselt und ist bis zum Albulapass gelaufen statt zu joggen. Am Schluss war sie eineinviertel Stunden schneller als bei der Premiere auf der langen Strecke vor einem Jahr. «Der Engadin Ultra Trail ist ein toller Anlass auf einer sehr schönen Strecke», windet sie den Organisatoren ein Kränzchen.

Weitere Podestplätze

Auf der mit 53 Kilometern zweitlängsten Strecke gewann bei den Herren der Schweizer Manuele Polli vor Dominic Funk aus Samedan. Bei den Damen war die Britin Victoria Stansfield die Schnellste. Die meisten Teilnehmenden waren beim EUT23 am Start. Gewonnen wurde diese Strecke bei den Damen von Céline Aebi, Zweite wurde die Engadinerin Céline Melcher-Fähndrich. Bei den Herren siegte Marco Wildhaber aus der Schweiz. Die Sieger auf der 16 Kilometer langen Strecke heissen Gil Jacot-Descombes, Schweiz, bei den Männern und Anna Hofer aus Italien bei den Frauen.

Die Ranglisten mit weiteren guten Engadiner Ergebnissen gibt es auf www.engadinultra.ch



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Celerina will bauliche Anpassungen am Olympia-Bobbahn-Start vorantreiben



Celerina An seinen Sitzungen in den Monaten Mai und Juni behandelte der Gemeindevorstand folgende Traktanden:

Bauwesen Folgende Baugesuche wurden durch den Gemeindevorstand genehmigt:

Entlang des Weges Richtung Plattignas besteht heute eine Verbreiterung aus Holz für die Präparation der Langlaufloipe. Die Gemeinde wird diesen Holzsteg durch ein Mauerwerk ersetzen. Das Projekt wurde im BAB-Verfahren auch durch den Kanton bewilligt.

An der Chesa Gianzun wird eine bestehende Veranda umgebaut. Ein Teil, welcher heute als Balkon genutzt wird, soll in die Veranda integriert werden. Gleichzeitig wird dieser Teil neu mural, angepasst an das Erdgeschoss, gestaltet.

Für den Standort Talstation Celerina-Marguns ist ein Baugesuch für eine neue Mobilfunkanlage eingereicht worden. Es handelt sich dabei um ein BAB-Gesuch, welches durch den Kanton genehmigt wurde. Die diversen Einsprachen sind im kantonalen Verfahren abgelehnt worden.

Bei der Chesa Ladina wird eine energetische Sanierung durchge-

führt. Die Fassaden sowie das Dach werden neu isoliert und die Fenster erneuert. Zusätzlich ist geplant neue Dachlukarnen und eine kleine PV-Anlage auf dem Dach zu installieren.

Schweizerischer Nationalpark Die Gemeinden der Region unterstützen den Schweizerischen Nationalpark seit dem Jahr 2021 mit einem jährlichen Beitrag. Aufgrund der nachgewiesenen Leistungsbilanz und der Anfrage um eine Verlängerung der Leistungsvereinbarung ab dem 01.01.2025 bis zum 31.12.2028 hat der Gemeindevorstand entschieden, den Nationalpark weiterhin mit dem gleichbleibenden Betrag zu unterstützen.

Baustelle Hotel Misani Im Juni 2017 hat der Gemeindevorstand die Baubewilligung für den Umbau des Hotels Misani in einen strukturierten Beherbergungsbetrieb mit touristisch bewirtschafteten Wohnungen erteilt. Die Bauarbeiten wurden im Frühjahr 2018 gestartet, wobei insbesondere der Abbruch durchgeführt und mit dem Neubau begonnen wurde. Nach der Erstellung eines Teils der Rohbauarbeiten wurden die Bauarbeiten im Jahr 2020 eingestellt. Im Februar 2023 stellte der Gemeindevorstand den Verfall der Baubewilligung fest und verlangte von der Grundeigentü-

merin bis zum 31. Juli 2023 ein neues Baugesuch einzureichen. Dieses Baugesuch traf auch bei der Gemeinde ein und wurde nach Prüfung und der Einreichung von zusätzlichen Unterlagen im Dezember 2023 öffentlich ausgeschrieben. Dazu sind verschiedene Einsprachen eingegangen, was einen Schriftenwechsel ausgelöst hat. Nach Prüfung der Unterlagen hat der Gemeindevorstand entschieden, zusätzlich ein Gutachten der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit einzuholen. Dabei geht es darum festzustellen, ob das Baugesuch den Bestimmungen des eidgenössischen Zweitwohnungsgesetzes und der -verordnung entspricht.

Bei der Baustelle Misani hat sich zudem gezeigt, dass der nicht fertiggestellte Bau sich zusehends in einem Zerfallprozess befindet, offenbar nicht zuletzt wegen der in den letzten Monaten häufig aufgetretenen Niederschläge. Deshalb entschloss sich die Gemeinde, bei einem Ingenieurbüro bezüglich des baulichen Zustandes des ehemaligen Hotels Misani einen Kurzbericht einzuholen.

Dieser enthält Empfehlungen für Sofortmassnahmen wie auch für bauliche Veränderungsmassnahmen. Darauf aufbauend hat der Ge-

meindevorstand entschieden, das Wiederherstellungsverfahren im Sinne von Art. 94 KRG fortzusetzen und in diesem Rahmen die von den Fachleuten empfohlenen Massnahmen zu treffen. Der verantwortlichen Grundeigentümerin wurden dafür die notwendigen Fristen im Rahmen einer Verfügung mitgeteilt.

Val Zuondra/Schlattain Das Projekt für die Instandstellung der Bachverbauungen Val Zuondra – Schlattain wurde von der Regierung des Kantons Graubünden genehmigt und der notwendige Kreditantrag wurde von der Gemeindeversammlung gutgeheissen. Um die Bauarbeiten, welche im Jahr 2025 starten sollen, voranzutreiben, hat der Gemeindevorstand die Aufträge für die Bauleitung und die Umweltbaubegleitung erteilt.

Olympia Bob Run St. Moritz – Celerina Das Internationale Olympische Komitee verlangt von den Organisatoren der Olympiade «Milano Cortina 2026» weiterhin einen Plan B für die Durchführung der Bob-, Skeleton- und Schlittelwettbewerbe. Für das OK «Milano Cortina 2026» hat dabei der Olympia Bob Run St. Moritz – Celerina erste Priorität.

Für eine allfällige Durchführung dieser Bewerbe müssen umgehend

Projektplanungen, vor allem im Bereich der Beleuchtung und des Schattens- respektive Schutzdach am Start in Auftrag gegeben werden. Für die damit verbundenen Kosten wurde eine Anzahlung oder zumindest eine Kostengutsprache vom OK «Milano Cortina 2026» verlangt. Leider ist es für diese aktuell noch nicht möglich, einen Kostenbeitrag zu bezahlen. Sowohl das Licht wie auch die Bedachung im Startbereich können für zukünftige grosse Anlässe gebraucht werden. Aus diesem Grund wurden die Gemeinden St. Moritz und Celerina angefragt, ob sie bereit wären, die Kosten für die genannten Abklärungen in Höhe von 40000 bis 50000 Franken zu übernehmen. Der Gemeindevorstand Celerina hat entschieden, diese Anfrage gutzuheissen und maximal 1/3 der Gesamtkosten von maximal 50000 Franken zu übernehmen.

Touristisches Angebot Der Zirkus Medrano hat bei der Gemeinde sowie der Grundeigentümerin die Anfrage für ein Gastspiel vom 5. Juli bis zum 23. Juli 2024 auf der Parzelle Pros d'Isas gestellt. Da es während des Grossteils dieser Zeitspanne kein anderes Zirkusangebot im Oberengadin hat, wurde entschieden, die Bewilligung mit Auflagen zu erteilen. (bg)

Regionale Strategie zur Sicherung der Berufsbildung im Oberengadin gefordert



Samedan Bericht des Gemeindevorstandes 05/2024.

Situation nach dem Bergsturz am Piz Scerscen Am 14. April ereignete sich ein Bergsturz am Piz Scerscen in der Val Roseg. Dabei stürzten mehrere Millionen Kubikmeter Fels und Eis bis in das Haupttal ab. Zwei geologische Gutachten, welche die Gemeinde Samedan im Nachgang des Bergsturzes in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Wald und Naturgefahren in Auftrag gegeben hat, kommen zum Schluss, dass keine so grossen Nachstürze zu erwarten sind, die zu einer Gefährdung der Wanderwege, der Tschiervahütte, der Schwemmebene oder des Hotel Restaurants Roseglettscher führen würden. Die Sturzablagerungen liegen als gefrorenes Eis-Gesteingemisch vor und sind in stabilem Zustand. Das grösste Gefahrenpotential geht derzeit von fluvialen Prozessen aus, insbesondere durch die Bildung von Flutwellen, sollten sich oberflächliche Wasseransammlungen oder Wasserkörper im Innern der Ablagerungen plötzlich entleeren. Dadurch besteht im Bereich der Schwemmebene die Gefahr von Flutwellen und sehr hohen Abflussspitzen bis in den Unterlauf der Ova da Roseg. Nach Einordnung des Restrisikos wird dringend davon abgeraten, die Sturzablagerungen zu betreten. Dies aufgrund von Rutschungen, herabfallenden Blöcken und der Einsturzgefahr aufgrund des Auftauprozesses. Der Wanderweg in der Talebene zum Lej da Vadret bleibt gesperrt. Es wird empfohlen, die Schwemmebene zu meiden. Die geöffneten Wanderwege können mit entsprechender Eigenverantwortung begangen werden.

Beim Aufenthalt entlang des Bachbetts der Ova da Roseg sind die potentiell schnellen Pegelanstiege zu beachten, dies auch bei Schönwetter. Entsprechende Informationstafeln wurden an verschiedenen Orten eingangs sowie in der Val Roseg aufgestellt. Die Oberflächenentwicklung und die Wasserwege werden periodisch durch die Gemeinde mit dem Ziel beobachtet, grössere Seebildungen oder Wassertaschen zu erkennen.

Im nächsten Winter wird die Langlaufloipe ausserhalb des Gefährdungsbereichs angelegt. Eine Neubeurteilung der Situation am Piz Scerscen wird im Frühling 2025 durchgeführt.

Verzicht auf das Abbrennen von Feuerwerken am 1. August Die Mehrheit der Oberengadiner Gemeinden hat ein generelles Feuerwerksverbot erlassen. Der Gemeindevorstand Samedan hat dies ebenfalls mehrfach diskutiert, bislang aber aus Rücksicht auf die persönliche Freiheit davon abgesehen. Nichtsdestotrotz wird das Abbrennen von Feuerwerk aufgrund der Lärmbelästigung und der Auswirkungen auf die Umwelt als nicht mehr zeitgemäss erachtet. Der Gemeindevorstand appelliert daher an die Eigenverantwortung und empfiehlt, auf Feuerwerk am 1. August zu verzichten. Aus diesem Grund stellt die Gemeinde auch keinen offiziellen Abbrennplatz mehr zur Verfügung. Auch werden die Detailhändler zum Verzicht auf den Verkauf von Feuerwerkskörpern ermuntert.

Auf Bundesebene ist eine Volksinitiative «Für eine Einschränkung von Feuerwerk» hängig. Diese fordert ein Verbot für den Verkauf und die Verwendung von Feuerwerkskörpern, die Lärm erzeugen. Somit wird die

Stimmbevölkerung in absehbarer Zeit über ein generelles Verbot für private Feuerwerke befinden können.

Strategie für die Berufsbildung im Oberengadin Die Berufsschulen in Samedan – insbesondere die Gewerbeschule, in geringerem Masse auch die Kaufmännische Berufsschule – haben in den letzten Jahren mit einem substantziellen Rückgang der Lernendenzahlen zu kämpfen. Berufe, welche die geforderten Klassengrössen nicht mehr erreichen, werden in der Folge in Chur zentralisiert. Die Sanierung des Berufsschulhauses ist seit einigen Jahren in Planung, kommt aber in ihrer Finalisierung aufgrund der unsicheren Zukunftsaussichten der Berufsschulen nicht weiter.

Das kantonale Amt für Berufsbildung weiss um die schwierige Situation der Berufsschulen, sieht aber die Lösung des Problems als eine Aufgabe der Trägerschaften. Eine kantonale Strategie über alle Berufsschulen ist demnach nicht in Aussicht. Hingegen sind in der regionalen Bildungsstrategie sowohl die Oberstufen als auch die Berufsschulen des Tales als Entwicklungsschwerpunkt aufgeführt. Die Gemeinde Samedan hat deshalb als Trägerin der Gewerbeschule der Präsidentenkonferenz beantragt, die Regionalentwicklung mit der Erarbeitung von Lösungsansätzen für die Zukunftssicherung der örtlichen Berufsschulen zu beauftragen.

Ziel ist es, die Position des Oberengadins als Bildungsstandort für Jugendliche, die eine Berufslehre absolvieren, zu erhalten und zu fördern. Dazu braucht es eine gemeinsame Strategie der Politik, der Branchenverbände, der Lehrbetriebe und der Bildungsorganisationen.

Beiträge Folgenden Organisationen und Events wurden finanzielle Beiträge zugesprochen: La Diagonela 2025, Sommer Concours Hippique St. Moritz, Concours Hippique Zuoz, Chapella Open Air, Synode der reformierten Bündner Pfarrpersonen.

Vergabe von Aufträgen Gestützt auf die Bestimmungen der Submissionsgesetzgebung wurden folgende Aufträge an den Anbieter mit dem jeweils vorteilhaftesten Angebot vergeben:

Jährlicher Strassenunterhalt im Siedlungsgebiet an die Firma Walo Bertschinger AG, Samedan, für CHF 105420; Lieferung eines Raumpielnetzes für die Aussenanlage der Schule Puoz an die Hinnen Spielgeräte AG, Sarnen, für CHF 82817; Lieferung eines Kommunalfahrzeuges an die Automobile Palü AG, Samedan, für CHF 57521; Lieferung Spielgeräte für die öffentlichen Kinderspielplätze an die Hinnen Spielgeräte AG, Sarnen, für CHF 24970;

Baumeisterarbeiten

Sanierung Wasserversorgung Quadrellas an di Lazzarini AG, Samedan, für CHF 23964; Sanitärarbeiten Sanierung Wasserversorgung Quadrellas an die F. Duttweiler AG, Samedan, für CHF 23285; Lieferung von Laptops für die Gemeindegemeinschaft an die Informatica AG, Chur, für CHF 9687.

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt: Pfister Immobilien AG, Parzelle Nr. 1358 in Cho d'Punt, Abbruch Tankstelle und Neubau Wasserstoff-Tankstation; Alexandra Saraval, Parzelle Nr. 1241 in Chiss, Umbau Wohnung im Dachgeschoss; Paul Hugentobler, Parzelle Nr. 1900 in Crusch, Umbau Wohnung im Obergeschoss; STWEG Chesa Anemona, Parzelle Nr. 1002 an der Via Nouva, energetische Fassa-

danisierung; Baugenossenschaft Wohnen bis 25, Parzelle Nr. 1727 in Suot Staziun, Einbau einer zusätzlichen Wohnung; Rhätische Bahn AG, Parzelle Nr. 1081 in Cho d'Punt, neue Entwässerungsanlage beim Güterumschlagszentrum GUZO; Simon und Daniela Hofstetter, Parzelle Nr. 1439 in Vals, Anbau und Erweiterung Wohnhaus; STWEG Crusch, Parzelle Nr. 525 in Crusch, Dachsanierung und Neubau Photovoltaikanlage; Daniel Kummer, Parzelle Nr. 1219 in Crusch, Dachsanierung; Giston AG, Parzelle Nr. 1926 an der Via Chantunela, Neubau Photovoltaikanlage; STWEG Chesa Primula, Parzelle Nr. 1589 in Funtanella, Heizungsersatz.

Im Weiteren wurde das Baugesuch der Politischen Gemeinde Samedan für die Anpassung der Langlaufloipe in der Val Roseg dem kantonalen Amt für Raumentwicklung im zustimmenden Sinne zur Beurteilung weitergeleitet. Schliesslich wurde einem Gesuch um Abgeltung der Hauptwohnungsverpflichtung mittels Ersatzabgabe entsprochen. (Pre)



Wo Fadrina Hofmann schreibt

Abschied

Sandro Pellegrino

18. April 1966 – 20. Juli 2024

Wir nehmen Abschied von Sandro Pellegrino. Völlig unerwartet ist er am Samstag, 20. Juli eingeschlafen.

Im Januar 2005 trat Sandro in unseren Betrieb ein. Er arbeitete im Atelier und wohnte im Pflegeheim Promulins. Mit Sandro verlieren wir einen äusserst liebenswerten Kollegen, der unsere Gemeinschaft bereicherte und den wir schätzten.

Dankbar schauen wir auf die Zeit zurück, die wir mit ihm verbringen durften. Wir vermissen ihn und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Seiner Familie und seinen Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Die Abdankung findet am Donnerstag, 25. Juli 2024, um 13.30 Uhr in der Katholischen Kirche Samedan statt.

Movimento Samedan
KlientInnen und Mitarbeitende



*Non sei più là dove eri
ma ovunque noi siamo.*

Victor Hugo

Giovedì 19 luglio il nostro caro babbo, nonno, suocero, fratello e zio si è serenamente addormentato ed è partito per il suo ultimo viaggio. Speriamo che nelle praterie celesti possa trovare un campo di bocce e un mazzo di carte per continuare a praticare i suoi svaghi preferiti.

Mario Parolini (Nonno Mario)

10 marzo 1929 – 19 luglio 2024

A tutti noi mancherà ma nei nostri cuori rimarrà per sempre impressa la sua bontà e la sua allegria. Grazie di tutto caro Nonno Mario. Riposa in pace.

Recapito:

Andrea Parolini
Crusch 37
7503 Samedan

Andrea e Elena Parolini-Lasiu
Valentina Parolini e Arno Puorger
Giulia Parolini e Gabriele Protopapa
Sabrina Parolini e Massimo Bondielli
con Francesca
Rosalba Parolini
e parenti tutti

La Santa Messa in suffragio si terrà mercoledì 24 luglio alle ore 13.30 nella chiesa St. Karl a St. Moritz-Bad.

Ringraziamo di cuore il personale della casa di cura Promulins Samedan, il personale della Spitex, i medici curanti dott. Robert Rouhi e dott. Paolo Bernasconi per le cure prestate, Don Hippolito Garcia Robles per le parole di conforto e tutti coloro che gli sono stati vicino nella sua vita terrena.

Il fiore più bello è un'offerta a Spitex Oberengadin; IBAN: CH74 0077 4010 2754 9770 0 con indicazione: Spitex, Mario Parolini

Traueranzeigen, Leidzirkulare und Danksagungen

Gerne unterstützen wir Sie bei der Formulierung von würdevollen Texten und bei der Gestaltung von Anzeigen und Karten. Sie erhalten vor der Veröffentlichung ein Gut zum Druck.

Informationen und Muster finden Sie online unter:
www.engadinerpost.ch/trauerkorrespondenz oder dem QR-Code unten Links.

Die Vermittlung von Traueranzeigen an nationale- oder internationale Medien ist ebenfalls möglich.

Wir beraten Sie gerne persönlich in St. Moritz oder Scuol. Gerne können Sie uns auch telefonisch oder per Mail kontaktieren. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.



Gammeter Media AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz | Bagnera 198, 7550 Scuol
trauer@gammetermedia.ch | 081 837 90 00 | 081 861 60 60

[gammetermedia](http://gammetermedia.ch)




FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post

 POSTA LADINA

 vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

 POSTA LADINA

Adresse für Rücksendungen:
 Gammeter Media, Leserbefragung 2024,
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Wie gefällt Ihnen die «Engadiner Post/Posta Ladina»?
 Sagen Sie uns was Ihnen in der Engadiner Lokalzeitung fehlt, und was Sie besonders schätzen und welche Änderungswünsche Sie haben. Helfen Sie uns, die «Engadiner Post/Posta Ladina» noch besser zu machen.

Einsendeschluss: 28. Juli 2024




 Abonnenten Nichtabonnenten



engadinerpost.ch
 Das Portal des Engadins.



Nemo und der Silvaplanaer Glücksfall

Nicht erst seit dem ESC-Sieg ist Nemo in aller Munde. Nun tritt er am 1. August in Silvaplana auf. Womit einiges auf die Gemeinde zukommt.

Nemo absolviert Dutzende von Auftritten, zuletzt am Gurtenfestival, dann in Barcelona und Köln und am 31. Juli am Lakelive-Festival in Biel. Und am Nationalfeiertag, dem 1. August an der Festa Granda in Silvaplana: Nemo, Sieger des Eurovision Song Contest 2024, will am Schweizer Nationalfeiertag 75 Minuten lang die Engadinerinnen und Engadiner, Feriengäste und Angereiste, mit feinsten Musikalität begeistern.

Um 19.30 Uhr wird das Konzert im Rahmen der 1.-August-Feiern auf dem wunderbar ausgebauten und gestalteten Dorfplatz stattfinden. Dies bei freiem Eintritt.

Vertrag einen Monat vor dem ESC

Eine Verpflichtung von Nemo ist natürlich nach dem ESC-Sieg mit «The Code» keine einfache Angelegenheit. Und aktuell wäre sie auch kaum mehr bezahlbar. Nemo aus Biel ist in nur wenigen Monaten vom jugendlichen Gesangsstar zum Superstar aufgestiegen. Dass Nemo nun am Nationalfeiertag in Silvaplana das gesangliche Geschick dem Publikum näherbringt, ist einem geschickten Schachzug des örtlichen Tourismus und der Gemeinde zu verdanken. «Wir haben den Vertrag mit Nemo einen Monat vor dem Eurovision Song Contest abschliessen können. Das war unser Glück», sagt Michelle Kirchofer, bei Silvaplana Tourismus zuständig für dieses Engagement. Die Kontaktnahme mit dem Nemo-Management sei über den Engadiner Luigi Massé zustande gekommen. «Heute



Ein spezieller Nationalfeiertag in Silvaplana: ESC-Sieger Nemo gibt auf der Piazza dal Güglia ein 75-minütiges Gratiskonzert.

 Foto: Ella Mettler

wäre Nemo für uns unbezahlbar», hält Kirchofer fest.

Nur eine Woche nach dem Vertragsabschluss war der Hype um Nemo vor dem ESC bereits in ungeahnte Höhen gestiegen, der Song «The Code», in dem von Pop über Falsett bis Rap alles vorhanden ist, ging «durch die Decke». Rund fünf Millionen Mal wurde er auf

Spotify gestreamt. Die sozialen Netzwerke feierten Nemo bereits im April, nicht zuletzt dank Nemos aussergewöhnlichen musikalischen Können. Und der ESC-Sieg im Mai katapultierte Nemo, der am 3. August 25 Jahre alt wird, endgültig nach oben.

Dabei war der nonbinäre Bieler schon elf Jahre lang musikalisch erfolg-

reich. Im Alter von erst 13 Jahren hatte Nemo auf sich aufmerksam gemacht, damals mit Tanz und Gesang auf Musical-Bühnen.

3000 Besucher erwartet

Vom Lakelive-Festival in Biel kommend wird Nemo auf der Piazza dal Güglia in Silvaplana für einen speziellen Auftritt

sorgen. Auf die Gemeinde kommen dabei einige Herausforderungen zu. «Wir werden die 1.-August-Tische und -Bänke vor dem Nemo-Konzert entfernen, um mehr Platz zu schaffen», sagt Gemeindepräsident Daniel Bosshard. Er rechnet mit rund 3000 Besuchern beim Gratiskonzert, etwa 1500 dürften auf der Piazza dal Güglia sein, der Rest verteilt auf angrenzende Räume. Denn geplant sind zwei Grossleinwände, auf denen das Konzert übertragen wird. Die eine beim Kurverein oberhalb des Volg. «Für die zweite Grossleinwand laufen noch Abklärungen», sagt Michelle Kirchofer.

Investiert werden muss seitens der Gemeinde auch in die Sicherheit. «Wir müssen Fluchtwege kennzeichnen, zusätzliche Security anstellen.» Da das grosse Parkhaus in Silvaplana Mitte aber schon während dem ganzen 1. August und angesichts der Hochsaison kaum für den motorisierten Andrang ausreichen wird, wünscht sich Silvaplana-Tourismus, dass die Nemo-Konzertbesucher möglichst mit dem öffentlichen Verkehr an- und abreisen.

Die Verantwortlichen in Silvaplana blicken mit Spannung, aber auch mit Vorfreude auf das Nemo-Gastspiel. «Wir haben in den letzten Jahren stets einen speziellen Act für den 1. August organisiert, der diesjährige ist nun schon herausragend», meint Kirchofer. Nach dem Bekanntwerden von Nemos Auftritt habe es viele positive Reaktionen im Tal gegeben. Aber auch negative: Die gebe es halt immer, bleiben die Silvaplana Verantwortlichen gelassen.

Vor und nach Nemos Auftritt findet in Silvaplana das schon traditionelle 1.-August-Programm statt. Von morgens neun Uhr bis in die Nacht.

 Stephan Kiener

Veranstaltung

Diskutieren Sie mit der Redaktion

Silvaplana «Inscunter» nennt sich das Format, bei dem die Redaktion der Engadiner Post und der Posta Ladina ihre Leserinnen und Leser jährlich trifft. Heute Dienstag ab 17.00 bis 19.30 Uhr in Silvaplana auf der Piazza dal Güglia. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, auf Lob, Kritik, anregende Gespräche und Inputs über das, was das Tal gerade bewegt. Gerne offerieren wir Ihnen eine feine Grillwurst und ein Getränk. Anschliessend an den Inscunter findet das grosse Platzkonzert der Musikgesellschaft Silvaplana statt. Bis heute Abend! (ep)

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
 Tel. 081 837 90 00 oder
 Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA

WETTERLAGE

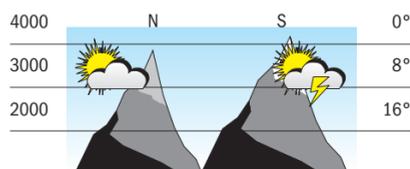
Wir liegen im Einflussbereich einer leicht unbeständigen Westwetterlage. Dabei finden in rascher Folge schwache Störungsausläufer den Weg in die Alpen. Südlich der Alp ist die Luft dabei trockener und allgemein wärmer als im Norden.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Oft trocken und länger sonnig! Zwar können von Norden her durchaus noch einige Wolkenfelder besonders ins Unterengadin und ins Oberengadin gelangen, trotzdem sollte zeitweise ein freundlicher Wetterverlauf vorherrschen. Die Bereitschaft für Regenschauer oder Gewitter hält sich in Grenzen. Auch am Nachmittag sollte es weitgehend niederschlagsfrei bleiben. In den Südtälern kommen aller Voraussicht nach die meisten Sonnenstunden zusammen. Hier ist es auch am wärmsten. Aus den Quellwolken kann sich jedoch am Nachmittag ein Gewitterguss bilden.

BERGWETTER

In höheren Luftschichten dreht der Wind nur kurzzeitig zurück auf südwestliche Richtungen. Am Vormittag ist es dabei trotz durchziehender Wolkenfelder meist niederschlagsfrei. Am Nachmittag steigt die Gewittergefahr gebietsweise an, speziell in den südlichen Gebirgsgruppen (Bernina).



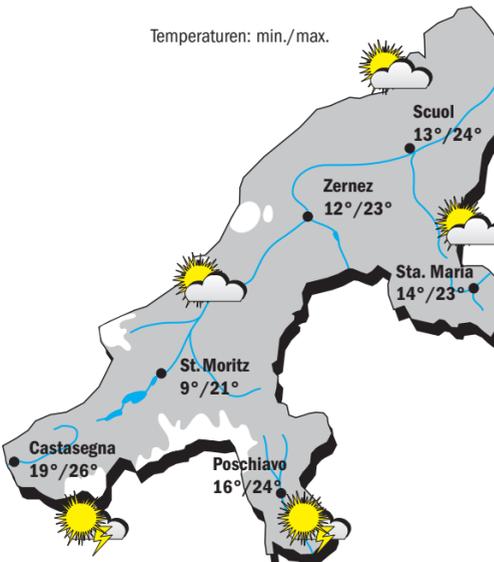
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	10°	Sta. Maria (1390 m)	16°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	Vicosoprano (1067 m)	17°
Scuol (1286 m)	13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 12°/23°	 9°/24°	 9°/27°

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 8°/19°	 4°/20°	 5°/22°

Anzeige



Jeden Mittwoch in Celerina.
 Meet you there!
music@celerina.ch



24. Juli 2024 ab 16.00 Uhr

Acoustic Deep Sound

Italienische & internationale Musik |
 Restaurant La Piruetta

Freier Eintritt
 +41 81 834 80 40



Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.